



STADT BIBERACH Kämmeriamt  03. Juni 2008		z. Bearb.
		z. Erl.
		z. Str.
z. d. A.	W/mVorg	z. Kts.
Az.:		g. R.
FK:		b. R.

# Schlussbericht

Az: 095.53

über die

## Prüfung der Jahresrechnung des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Biberach für das Jahr 2006

### Verteiler:

- Oberbürgermeister Fettback zur Info
- Herr Ogertschnig
- Tiefbauamt
- Kämmeriamt

## I. Vorbemerkungen

### 1. Prüfauftrag

Für die örtliche Prüfung der Jahresabschlüsse von wirtschaftlichen Unternehmen ist gemäß § 111 GemO das örtliche Rechnungsprüfungsamt zuständig. Der Prüfungsumfang richtet sich, in entsprechender Anwendung, nach § 110 GemO i. V. m. §§ 5 - 8 GemPrO.

### 2. Prüfgegenstand

Prüfgegenstand ist der Jahresabschluss im Sinne von § 16 EigBG, bestehend aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Anhang und dem Lagebericht. Der Jahresabschluss ist im Erläuterungsbericht dargestellt.

### 3. Vorjahresabschluss (2005)

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach wurde zum 01.01.2005 gegründet. Der Abschluss des Vorjahres ist der erste des Eigenbetriebes gewesen. Vergleichszahlen in dieser Jahresrechnung sind die Abschlusszahlen 2005.

### 4. Überörtliche Prüfung

Die überörtliche Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt erfolgte noch im Rahmen der Prüfung der Jahresrechnungen 2000 - 2004 der Stadt Biberach. Das Prüfverfahren ist abgeschlossen. Die Bestätigung des Regierungspräsidiums über den Abschluss der überörtlichen Prüfung erfolgte mit Erlass vom 23. Februar 2007. Über die Prüfergebnisse wurde der Gemeinderat am 21.05.2007 informiert.

Auch die Bauausgaben wurden im Rahmen der GPA-Prüfung der Jahre 2002 - 2005 der Stadt Biberach überörtlich geprüft. Das Prüfverfahren ist abgeschlossen und die Bestätigung der Regierungspräsidiums hierüber mit Erlass vom 31. Mai 2007 erfolgt. Die Information des Gemeinderates erfolgte in der Sitzung vom 24. September 2007.

## **II. Rechtliche Grundlagen, Verwaltung und Verfassung**

### **1. Rechtliche Grundlagen**

Die rechtlichen Grundlagen sind geregelt im Eigenbetriebsgesetz und zwar für die Wirtschaftsführung in den §§ 12 - 17 und für die Verwaltung in den §§ 4 - 11. Diese gelten jeweils für wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Ergänzt werden diese Vorschriften durch die Eigenbetriebsverordnung und das HGB.

### **2. Verwaltung und Verfassung**

Gemäß § 3 Abs. 2 EigBG muss der Gemeinderat für jeden Eigenbetrieb eine Betriebssatzung erlassen. Für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach wurde diese am 20.12.2004 vom Gemeinderat beschlossen und trat am 01.01.2005 in Kraft.

## **III. Wirtschaftsführung und Rechnungswesen**

### **1. Vermögen und Kreditwirtschaft**

Der Eigenbetrieb ist nach § 96 Abs. 1 Nr. 3 GemO i. V. m. § 12 Abs. 1 EigBG finanzwirtschaftlich als Sondervermögen auszuweisen, das für sich zu verwalten und nachzuweisen ist. Rechtlich gehört der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach zum Vermögen der Stadt, d. h. unter anderem haftet die Stadt unbegrenzt für die Schulden des Eigenbetriebes. Verwaltungsmäßig wird das Vermögen des Eigenbetriebes gegenüber der Stadt abgegrenzt durch eine eigene Planung (Wirtschaftsplan), eigene Buchführung mit Rechnungslegung und eine Sonderkasse des Eigenbetriebes. Diese wird im Rahmen der Einheitskasse von der Stadtkasse verwaltet.

### **2. Buchführung**

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach führt sein Rechnungswesen seit der Auslagerung mit Hilfe des landeseinheitlichen Verfahrens für Kommunale Eigenbetriebe (Betriebs-

kameralistik), das vom regionalen Rechenzentrum Reutlingen-Ulm zur Verfügung gestellt und betreut wird.

Die Abrechnung und der Einzug der Abwassergebühren erfolgt durch die e.wa riss GmbH & Co. KG zusammen mit der Abrechnung und dem Einzug der Wassergebühren.

### **3. Wirtschaftsplan und Finanzplanung**

Der Wirtschaftsplan ist für jedes Jahr vor dessen Beginn aufzustellen. Er besteht aus dem Erfolgs- und dem Vermögensplan.

Der Wirtschaftsplan 2006 wurde am 05.12.2005 vom Gemeinderat beschlossen.

Das Regierungspräsidium hat den Wirtschaftsplan 2006 mit Erlass vom 25.01.2006 genehmigt. Eine Änderung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2006 erfolgte nicht.

### **4. Jahresabschluss**

#### 4.1 Allgemeines

Der Entwurf des Rechenschafts- und Lageberichtes wurde am 3. März 2008, die Anlage 1 bis 4 und der EDV-Auszug am 6. März 2008 vorgelegt. Die Frist für die Aufstellung der Jahresrechnung wurde überschritten. Die Überschreitung ergab sich lt. Kämmerei auf Grund EDV-technischer Probleme bei der Überarbeitung und Anpassung der Abschreibungssätze. Die weiteren Formvorschriften nach der EigBVO wurden ansonsten eingehalten.

Die Bilanz zum 31.12.2006 ist im Geschäftsbericht auf den letzten drei Seiten vor dem Lagebericht dargestellt. Die einzelnen Bilanzpositionen sind auf den Seiten 7 bis 10 des Lageberichtes näher erläutert.

Als Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden die Positionen aus der Jahresrechnung 2005 zu Grunde gelegt.

#### 4.2 Bilanz

##### 4.2.1 Aktiva

Das Sachanlagevermögen nahm im Vergleich zum Vorjahr um 746.055,94 € zu.

Die „Planungskosten aus Vorjahren“ und die „Kosten aus Erschließungsverträgen“ sind in Absprache mit der GPA seit 2005 in den Anlagenachweis mit aufgenommen.

Bei den Anlagen im Bau kamen 965.122 € hinzu. Der Wert der Anlagen im Bau insgesamt zum 31.12.2006 setzt sich zusammen aus Anlagen im Betrieb mit 2.410.510,05 € und Anlagen im Bau mit 51.251,51 €.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich ausschließlich um die Beteiligung der Stadt am AZV, die komplett auf den Eigenbetrieb übertragen wurde. Die Veränderungen zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

Stand 01.01.2006:	8.298.883,45 €
Zugang:	+ 1.249.138,28 € Vermögensumlage
	+ 137,54 € Tilgungsumlage
	+ 110.000,00 € Zugang Sammler zur Regenwasserbehandlung
Abgang:	- 579.188,00 € Abschreibungen
	- 72.803,18 € Rückfluss aus Finanzanlagen
Stand 31.12.2006:	<b>9.006.168,09 €</b>

Bei den Forderungen bestehen zum 31.12.2006 noch Ausstände von 153.892,36 € für Abwassergebühren und Nebenforderungen. Da die Abrechnung der Abwassergebühren des jeweiligen Jahres immer erst zum Anfang des folgenden Jahres erledigt werden kann, wird dies auch zukünftig nicht zu vermeiden sein.

Die Abrechnung und der Einzug der Abwassergebühren erfolgt zusammen mit den Wassergebühren durch die e.wa riss. Die e.wa riss erhält hierfür vom Eigenbetrieb eine „Abwasserinkassoprovision“. Hierfür wurde im Jahr 2006 eine neue Vereinbarung abgeschlossen, die dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung deutliche Einsparungen bringt.

Absetzungen von den Abwassergebühren werden nur auf Antrag vom Eigenbetrieb selber berechnet. Die Höhe der jeweiligen Absetzung wird der e.wa riss mitgeteilt, die diese dann ausbezahlt.

Weitere Forderungen bestehen gegenüber der Stadt Biberach in Höhe von 239.568,52 € für den Rest aus der Abrechnung des Straßenentwässerungskostenanteils. Aus Abwasserbeiträgen waren zum 31.12.2006 noch 70.678,80 € (Vorjahr 6.594,43 €) offen. Diese wurden größtenteils Anfang 2007 beglichen.

Gegenüber dem AZV bestehen Forderungen in Höhe von 116.764,21 € aus Umlagenüberzahlungen. Die Forderungen gegenüber dem AZV sind 2007 beglichen worden.

Im Rahmen der Einheitskasse werden die Kassengeschäfte des Eigenbetriebes mit von der Stadtkasse Biberach erledigt. Die Abrechnung erbrachte für den Eigenbetrieb eine Zinsforderung i. H. v. 39.170,91 € gegenüber der Stadt. Auch diese ist 2007 eingegangen.

#### 4.2.2 Passiva

In der Bilanz sind beim Eigenbetrieb kein Eigenkapital und keine Rücklagen ausgewiesen. Da jedoch der Jahresgewinn auf der Passivseite unter A. Eigenkapital, Ziff. III Gewinn/Verlust auszuweisen ist, ist diese Darstellung falsch. Siehe hierzu auch die Anmerkungen zu den Rückstellungen.

Die Zuschüsse von Dritten i. H. v. 282.066,11 € setzen sich zusammen aus 7.895,30 € Zuschüsse Kanal, 72.582,08 € für Zuschüsse Kläranlage, 198.116,76 € für Zuschüsse Erschließungsträger und 3.471,99 € für sonstige Zuschüsse.

Bei den Ertragszuschüssen i. H. v. 14.076.941,35 € handelt es sich um Kanalbeiträge von 15.084.986,11 und Klärbeiträge von 3.991.955,24 €.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit erhöhen sich von 26.831,78 € zum 31.12.2005 auf 41.896,10 € zum 31.12.2006.

Des Weiteren wurden Rückstellungen aus Überschüssen vom Vorjahr gebildet, die sich ausschließlich aus dem Jahresgewinn 2006 i. H. v. 758.686,51 € ergeben. Bereits beim Rechnungsabschluss 2005 wurde so verfahren.

Die Bilanz ist jedoch entsprechend den Vorschriften der §§ 8 und 9 der EigBG zu erstellen. Dort ist geregelt, dass für die Darstellung der Bilanz die Formblätter 1 und 4 anzuwenden sind. In den Erläuterungen zu diesen Formblättern ist aufgeführt, wofür Rückstellungen gebildet werden dürfen. Die Verwendung des Jahresgewinns für evtl. Verluste in kommenden Jahren fällt nicht hierunter. Der Jahresgewinn wäre demnach unter A. Eigenkapital III Gewinn/Verlust der Passivseite darzustellen.

Dem steht jedoch der § 14 Abs. 1 KAG entgegen, in dem geregelt ist, welche Kosten gebührenrechtlich ansatzfähig sind. Hiernach sind Gewinne innerhalb von maximal 5 Jahren auszugleichen, also den Gebührenschriftstellern wieder gutzuschreiben und somit eigentlich

kein Eigenkapital im kaufmännischen Sinne. Die GPA lässt daher die hier verwendete Darstellung in der Bilanz ausdrücklich zu.

Hierfür ist allerdings, laut GPA, ebenfalls zwingend erforderlich, dass die GuV ebenfalls keinen Gewinn ausweist und mit -0- abschließt. D. h. der Gewinn wäre im Rahmen der Abschlussbuchungen der GuV den Rückstellungen zuzuführen. Wobei außerdem darauf zu achten ist, dass sich der zugeführte Gewinn nur aus Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres ergibt. Periodenfremde Einnahmen und Ausgaben (z. B. Auflösungen aus Überdeckungen von Vorjahren oder, wie hier vorliegend, Auflösungen von Rückstellungen für Altersteilzeit) sind eigenständig zu betrachten und dürfen nicht in die Zuführung zu den Rückstellungen mit einfließen. Hierauf ist bei zukünftigen Jahresabschlüssen unbedingt zu achten.

Neben Gebühren, Beiträgen und Zuschüssen finanziert sich der Eigenbetrieb über Kredite (Verbindlichkeiten). In Anlage 3 zum Lagebericht sind die Verbindlichkeiten im Wirtschaftsjahr 2006 dargestellt. Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten beträgt zum 31.12.2006 35.359.051,82 €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 43.857,02 € sind im wesentlichen auf die Rechnungsabgrenzung zurückzuführen. Es handelt sich um die Abrechnung des Strom-, Wasser- und Abwasserverbrauchs. Sie sind i. d. R. abgrenzungstechnisch bedingt und zwischenzeitlich ausbezahlt.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt i. H. v. 221.768,61 € handelt es sich um Verwaltungskosten für die Stadt und um Zahlungen an das Baubetriebsamt, die abgrenzungstechnisch bedingt sind. Ebenso sind die Verbindlichkeiten gegenüber dem AZV Riß i. H. v. 110.000 € aus der Umlagenabrechnung und gegenüber der Lohnbuchhaltung i. H. v. 62.858,88 € aus Personalabrechnungen abgrenzungstechnisch bedingt.

Neue Kredite wurden 2006 nicht aufgenommen. Es stand jedoch 2006 noch ein Deckungsmittelüberhang aus dem Vorjahr i. H. v. 2.289.092,30 € zur Verfügung, der im wesentlichen auf eine, im Verhältnis zu den Investitionen höhere Kreditaufnahme im Jahr 2005 zurückzuführen ist. Der Deckungsmittelüberhang wurde 2006 vollständig aufgebraucht. Es entstand darüber hinaus eine Deckungsmittellücke von 561.711,70 €. Dies führt dazu, dass wohl in künftigen Jahren für weitere Investitionen wieder Kredite aufgenommen werden müssen.

### 4.3 Gewinn- und Verlustrechnung

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich zum 31. Dezember 2006 vereinfacht wie folgt dar:

	Einnahmen	Ausgaben
Umsatzerlöse	5.532.932 €	
sonstige betriebliche Erträge	298.217 €	
Materialaufwand		1.175.881 €
Personalaufwand		228.728 €
Abschreibungen		1.541.756 €
sonstige betriebliche Aufwendungen		218.281 €
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.129 €	
Abschreibungen aus Finanzanlagen - AZV		579.187 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.372.268 €
Außerordentliche Erträge	4.510 €	
Summe Einnahmen	5.874.788 €	
Summe Ausgaben		5.116.101 €
Jahresüberschuss (Einn. abzüglich Ausg.)	758.687 €	

Auf der Einnahmeseite haben sich die Umsatzerlöse um 355.732 € besser entwickelt als im Plan für 2006 veranschlagt. Außerdem stand noch ein Jahresgewinn aus dem Vorjahr i. H. v. 247.228 € zusätzlich auf der Einnahmeseite zur Verfügung und vom AZV wurden 43.961 € überzahlter Umlagen rückerstattet, die im Plan 2006 nicht eingestellt waren. Bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen wurden 39.128 € eingenommen, die nicht veranschlagt waren, insbesondere durch die Zinsen aus der Einheitskassenabrechnung 2006.

Auf der Ausgabenseite konnten 103.132 € weniger Zinsen für Kredite vom Kreditmarkt bezahlt werden, da die im Plan vorgesehene Kreditaufnahme 2006 nicht getätigt werden musste.

Die Abschreibungen für das Anlagevermögen des Eigenbetriebes sind dagegen mit 1.541.756 € um 377.756 € höher ausgefallen als veranschlagt. Auf die Gründe hierfür wird im Lagebericht und in der Drucksache 205/2007 eingegangen.

Gemäß Lagebericht reichen die Abschreibungen abzüglich Auflösungen aus Ertragszuschüssen i. H. v. 1.758.619,68 € aus, um die ordentliche Tilgung von 1.303.441,84 € zu finanzieren.

Die Abschreibungen stellen den Werteverzehr des Anlagegutes über seinen Nutzungszeitraum dar. Sie dienen dazu, über den Abschreibungszeitraum den Betrag für die Erneuerung des Anlagegutes anzusammeln oder, wenn diese mit Krediten finanziert wurde, die Schuldentilgung zu ermöglichen. Dies bedeutet auch, dass die Anlagegüter, für die die Kredite aufgenommen wurden, mit deren Abschreibungen die Tilgung dieser Kredite sicherstellen sollen.

Soweit das aus den Unterlagen beurteilt werden kann sind sämtliche Kredite, die bei der Auslagerung des Eigenbetriebes übertragen wurden, ausschließlich zur Finanzierung der damals städtischen Anlagegüter aufgenommen worden. Ebenso betreffen die Auflösungen der Ertragszuschüsse nur den städtischen Teil des Eigenbetriebes. Zieht man die Auflösungen i. H. v. 362.324,28 € nur von den Abschreibungen der städtischen Anlagen i. H. v. 1.541.755,96 € ab, bleiben frei verfügbare Abschreibungen von 1.179.431,68 € übrig, die nicht ausreichen, die Tilgungen für die Finanzierung diese Anlagen zu erwirtschaften.

Da der AZV zudem seine Investitionen direkt über Umlagen finanziert und hierfür i. d. R. keine Kredite aufnimmt (Anteil der Stadt an den Schulden des AZV zum 31.12.2006 lediglich 6.291 €), sollten die Abschreibungen des AZV i. H. v. 578.188 € auch zur Refinanzierung dieser Anlagegüter verwendet werden.

Das Rechnungsprüfungsamt bittet daher darum bei zukünftigen Kreditaufnahmen und den damit verbundenen Tilgungsleistungen insbesondere die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes genau im Auge zu behalten.

#### **IV. Zusammenfassung des Prüfergebnisses**

Der Jahresabschluss 2006 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung war nach § 111 GemO daraufhin zu prüfen, ob

- bei den Erträgen und Aufwendungen und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,

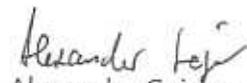
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind.

Es ergaben sich keine Verstöße, die der Feststellung des Jahresabschlusses entgegenstehen.

## V. Empfehlung an den Gemeinderat

1. Der Jahresabschluss 2006 für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach kann vom Gemeinderat festgestellt werden (§ 16 EigBG). Über die Behandlung des Jahresgewinns ist zu beschließen.
2. Die Entlastung der Betriebsleitung kann beschlossen werden (§ 16 EigBG).

Biberach, den 26. Mai 2008

  
Alexander Geiger



**Eigenbetrieb  
Stadtentwässerung  
Biberach**

**Jahresabschluss 2006**

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Feststellung des Jahresabschlusses und der Ergebnisverwendung</b>	2
<b>Ergebnis - Auf einen Blick</b>	3
<b>Rechtliche Verhältnisse</b>	4
<b>Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden</b>	5
<b>Gewinn- und Verlustrechnung mit Planvergleich</b>	
<b>Vermögensplan mit Planvergleich</b>	
<b>Bilanz detailliert mit Veränderungen</b>	
<b>Bilanzübersicht</b>	
<b>Lagebericht über das Geschäftsjahr 2006</b>	1
<b>1. Rahmenbedingungen</b>	1
<b>2. Ergebnisanalyse zum Erfolgsplan</b>	1
2.1 Erlöse	1
2.2 Aufwand	2
2.3 Jahresergebnis und Analyse	4
2.4 Gewinnverwendung	5
<b>3. Vermögensplananalyse</b>	5
3.1 Vorbemerkung	5
3.2 Ertragszuschüsse	5
3.3 Rückflüsse aus Finanzanlagen	6
3.4 Finanzierung - Schulden	6
3.5 Vermögensplanabrechnung	6
<b>4. Bilanzanalyse</b>	7
4.1 Aktivseite	7
4.2 Passivseite	9
4.3 Kennzahlen	10
<b>5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung</b>	12
5.1 Erlöse	12
5.2 Aufwendungen	12
5.3 Vermögensplan	12
<b>6. Zusammenfassung</b>	13
<b>Anhang</b>	
Anlage 1: Anlagespiegel	
Anlage 2: Entwicklung der Finanzanlagen	
Anlage 3: Verbindlichkeitspiegel	
Anlage 4: Nachweis der Darlehensstände	
Anlage 5: Beschreibung der technischen Veränderungen	

## Feststellung des Jahresabschlusses und der Ergebnisverwendung

Der Gemeinderat der Stadt Biberach stellt die Sonderrechnung für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach und den hieraus entwickelten Jahresabschluss fest und fasst folgende Beschlüsse:

1. Aufgrund von § 16 Abs. 3 EigBG wird der Jahresabschluss 2006 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Biberach wie folgt festgestellt:

1.1. Bilanzsumme	50.514.641,89 €
------------------	-----------------

1.1.1. davon entfallen auf der Aktivseite auf	
---	--

- das Anlagevermögen	49.879.182,57 €
- das Umlaufvermögen	635.459,32 €

1.1.2. davon entfallen auf der Passivseite auf	
--	--

- das Eigenkapital	0,00 €
- die empfangenen Ertragszuschüsse	14.359.007,46 €
- die Rückstellungen	800.582,61 €
- die Verbindlichkeiten	35.355.051,82 €

1.2. Gewinn- und Verlustrechnung	
----------------------------------	--

- Jahresüberschuss	758.686,51 €
- Summe der Erträge	5.874.788,18 €
- Summe der Aufwendungen	5.116.101,67 €

2. Der Jahresgewinn (Überschuss) von 758.686,51 € wird den Rückstellungen zugeführt und dient zum Ausgleich der für die nachfolgenden Wirtschaftsjahre möglicherweise zu erwartenden Verluste.
3. Die Betriebsleitung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Biberach wird für das Wirtschaftsjahr 2006 entlastet.

## Ergebnis - Auf einen Blick

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach

	Ergebnis 2006 Euro	Ergebnis 2005 Euro
<b>1. Bilanz</b>		
Anlagevermögen	40.873.014,48	40.126.958,54
Finanzanlagen	9.006.168,09	8.298.883,45
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	616.074,80	1.622.644,25
Kassenbestand	19.384,52	2.643.083,00
<b>Aktivseite</b>	<b>50.514.641,89</b>	<b>52.691.569,24</b>
Empfangene Ertragszuschüsse	14.359.007,46	14.205.996,30
Rückstellungen	800.582,61	274.059,93
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.916.567,31	36.482.046,21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.857,02	54.180,97
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Biberach	221.768,61	1.381.004,81
Sonstige Verbindlichkeiten	172.858,88	294.281,02
<b>Passivseite</b>	<b>50.514.641,89</b>	<b>52.691.569,24</b>
<b>2. Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
Abwassergebühren	4.170.039,28	3.345.994,80
Strassenentwässerungskostenanteil	1.000.568,52	955.753,54
Auflösung Ertragszuschüsse	362.324,28	344.626,85
Auflösung Überdeckungen aus Vorjahren	247.228,15	504.392,00
Sonstige Erlöse	94.627,95	46.974,58
<b>Erlöse</b>	<b>5.874.788,18</b>	<b>5.197.741,77</b>
Materialaufwand	1.175.880,51	1.269.301,39
Personalaufwand	228.727,79	238.926,56
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.541.755,96	1.141.887,35
Abschreibungen auf Finanzanlagen	579.188,00	493.320,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	218.281,40	179.729,59
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.372.268,01	1.627.348,73
<b>Aufwendungen</b>	<b>5.116.101,67</b>	<b>4.950.513,62</b>
<b>Jahresergebnis (Überschuss)</b>	<b>758.686,51</b>	<b>247.228,15</b>
<b>3. Vermögensplan</b>		
Investitionen	2.256.964,90	1.854.186,34
Umlagen AZV Riß	1.359.275,82	1.160.890,52
Auflösung Ertragszuschüsse	362.324,28	344.626,85
Tilgung von Krediten	1.585.478,90	29.751.363,79
Sonstige Ausgaben	0,00	3.140,00
<b>Finanzierungsbedarf</b>	<b>5.544.043,90</b>	<b>33.114.207,50</b>
Ertragszuschüsse	484.488,44	306.955,60
Zuführung zu langf. Rückstellungen	15.064,32	26.831,78
Kreditaufnahmen	0,00	33.000.000,00
Abschreibungen	2.120.943,96	1.635.207,35
Rückflüsse Finanzanlagen	72.803,18	434.245,07
Erübrigte Mittel aus Vorjahren	2.289.032,30	0,00
<b>Finanzierungsmittel</b>	<b>4.982.332,20</b>	<b>35.403.239,80</b>
<b>Deckungsmittelüberhang (+) / Deckungsmittellücke (-)</b>	<b>-561.711,70</b>	<b>2.289.032,30</b>
<b>4. Abwassermengen und -gebühren</b>		
Abwassermenge	1.726.224 m <sup>3</sup>	1.732.447 m <sup>3</sup>
Abwassergebühren	2,44 €	1,93 €

## Rechtliche Verhältnisse

Rechtsform:	Kommunaler Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit
Sitz:	Biberach
Anschrift:	Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach, Marktplatz 7/1, 88400 Biberach
Gründung zum:	01.01.2005
Betriebssatzung vom:	22.12.2004
Gegenstand des Unternehmens:	Öffentliche Abwasserbeseitigung für das Stadtgebiet der Stadt Biberach
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	0,00 €
Betriebsleitung:	Bürgermeister Julius Ogertschnig
Stv. Betriebsleitung:	Erster Bürgermeister Roland Wersch
Beteiligungsverhältnisse:	Abwasserzweckverband Riss:  Zuleitung und Reinigung von Abwässern der Verbands- mitglieder

## Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nach § 16 Abs. 1 Eigenbetriebsgesetz (EigBG) hat die Betriebsleitung nach jedem Wirtschaftsjahr einen Jahresabschluss und einen Lagebericht vorzulegen. Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem jeweiligen Anhang.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften der §§ 242 ff Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit § 16 EigBG und §§ 7 ff Eigenbetriebsverordnung (EigBVO). Zum Vergleich sind die Vorjahreswerte gemäß § 265 Abs. 2 HGB aufgeführt.

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Vorschriften der §§ 8 und 9 EigBVO (Formblatt 1 und 4) gegliedert und nachfolgend dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach Aufwandsarten aufgestellt (Gesamtkostenverfahren).

Sämtliche in Verbindung mit § 284 und § 285 HGB geforderten Angaben sind nachfolgend bei den einzelnen Bilanzposten vermerkt. Gemäß § 8 Abs. 1 und § 10 Abs. 1 der EigBVO fanden die Vorschriften der §§ 268 Abs. 1 - 3, 270 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2, 272, 285 Nr. 8 und 286 Abs. 2 und 3 HGB keine Anwendung.

Soweit darüber hinaus gesetzliche oder freiwillige Angaben erforderlich sind, werden diese im Anschluss dargestellt.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB i. V. m. § 10 Abs. 2 EigBVO ist aus dem als Anlage 1 zum Lagebericht beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um die Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend der steuerrechtlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Die Ertragszuschüsse (Kanal- und Klärbeiträge) wurden gemäß § 8 Abs. 3 EigBVO passiviert und im Jahr 2006 mit dem jeweiligen durchschnittlichen Abschreibungssatz aufgelöst.

Die sonstigen Zuschüsse, insbesondere Landeszuschüsse, werden ab dem Jahr 2005 ebenfalls als zweckgebundene Rücklagen passiviert und mit dem durchschnittlichen Abschreibungssatz aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Schulden, Aufwendungen und Wagnisse, die am Bilanzstichtag der Höhe und der Fälligkeit nach nicht genau bestimmbar sind (§ 249 Abs. 1 HGB). Sie wurden jeweils mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe der Eigenbetrieb nach kaufmännischer Beurteilung (§ 253 Abs. 1 HGB) voraussichtlich in Anspruch genommen werden könnte.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Restlaufzeiten sind im Verbindlichkeitspiegel (Anlage 3 zum Lagebericht) bei den einzelnen Posten vermerkt.

Die Bilanzaufstellung erfolgte gemäß § 268 Absatz 1 Satz 1 HGB unter Berücksichtigung der im Beschlussvorschlag dargestellten Ergebnisverwendung.

## Gewinn- und Verlustrechnung 2006

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Ergebnis 2006		Plan 2006	Planvergleich		Ergebnis 2005
		EUR	EUR		EUR	EUR	
1.	Umsatzerlöse	5.532.932	5.177.200	5.177.200	355.732	4.646.375	
	Abwassergebühren	4.170.039	4.050.400	4.050.400	119.639	3.345.995	
	Straßenentwässerungsanteil	1.000.569	782.000	782.000	218.569	955.754	
	Auflösung Kanalbeiträge	215.219	208.300	208.300	6.919	205.448	
	Auflösung Klärbeiträge	141.117	136.500	136.500	4.617	136.185	
	Auflösung sonstige Zuschüsse	5.988	0	0	5.988	2.994	
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0	
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	
4.	Sonstige betriebliche Erträge	298.217	9.000	9.000	289.217	512.201	
	Auflösung Rückstellungen	247.228	0	0	247.228	504.392	
	Kostenüberdeckungen	5.369	7.000	7.000	-1.631	6.485	
	Grubenentleerungsersatz	1.659	2.000	2.000	-341	1.278	
	Sonstige Ersätze	0	0	0	0	0	
	Bußgelder	43.961	0	0	43.961	47	
	Erstattung überzahlter AZV-Umlagen						
5.	Materialaufwand	1.175.881	1.222.600	1.222.600	-46.719	1.269.301	
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	902.658	866.600	866.600	36.058	1.057.228	
	Bewirtschaftung (Wasser, Abwasser, Strom)	32.309	33.000	33.000	-691	36.341	
	Kanalsanierungen	153.943	110.000	110.000	43.943	134.658	
	Unterhaltung Kanal	58.124	55.000	55.000	3.124	14.451	
	Unterhaltung Pumpwerke, RÜB	19.684	30.000	30.000	-10.316	16.452	
	Betriebskostenumlage AZV	638.598	638.600	638.600	-2	855.278	
	Betriebskostenumlage KSVV	0	0	0	0	48	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	273.223	356.000	356.000	-82.777	212.074	
	Entsorgungsaufwand ländlicher Raum (Grubenentleerung)	3.848	6.000	6.000	-2.153	5.327	
	Leistungen des Baubetriebsamtes	238.016	250.000	250.000	-11.984	194.360	
	Untersuchungskosten Kanäle	31.359	100.000	100.000	-68.641	12.387	

## Gewinn- und Verlustrechnung 2006

	Haushaltsstelle	Bezeichnung	Ergebnis 2006		Plan 2006		Planvergleich		Ergebnis 2005	
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
6.	6.7551.40	Personalaufwand a) Löhne und Gehälter	228.728	221.050	221.050	7.678	238.927	7.678	238.927	
		b) Soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	160.092	171.300	171.300	-11.208	161.597	-11.208	161.597	
7.	6.7571.568100.2	Abschreibungen a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	68.635	49.750	49.750	18.885	77.329	18.885	77.329	
		b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	1.541.756	1.164.000	1.164.000	377.756	1.141.887	377.756	1.141.887	
			1.541.756	1.164.000	1.164.000	377.756	1.141.887	377.756	1.141.887	
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	
	6.7593.564000.5	Abwasserabgabe u. a. Abgaben	218.281	245.150	245.150	-26.869	179.730	-26.869	179.730	
	6.7593.564100.1	Sach- und Personenversicherungen	30.514	500	500	30.014	251	30.014	251	
	6.7593.565100.7	Geschäftsausgaben - Amtsbedarf	1.441	1.500	1.500	-59	1.420	-59	1.420	
	6.7593.566000.6	Mitgliedsbeiträge	7.319	12.300	12.300	-4.981	6.967	-4.981	6.967	
	6.7597.560100.2	Entschädigung Einzug Abwassergebühren	418	450	450	-32	381	-32	381	
	6.7597.565200.6	Beratung, Schulung	81.200	160.000	160.000	-78.800	100.501	-78.800	100.501	
	6.7597.560200.9	EDV-Aufwand	10.368	10.900	10.900	-532	7.203	-532	7.203	
	6.7597.567000.4	Verwaltungsleistung der Stadt	2.553	12.000	12.000	-9.447	6.425	-9.447	6.425	
		Wertberichtigung Bilanzierungshilfe	84.469	47.500	47.500	36.969	56.581	36.969	56.581	
9.		Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	
10.		Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	
11.	6.7621.100000.0	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.128	0	0	39.128	36.534	39.128	36.534	
12.	6.7630.500000.4	Abschreibungen auf Finanzanlagen - AZV	579.188	643.000	643.000	-63.812	493.320	-63.812	493.320	

## Gewinn- und Verlustrechnung 2006

	Haushaltsstelle	Bezeichnung	Ergebnis 2006		Plan 2006		Plan- vergleich		Ergebnis 2005	
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
13.	6.7651.580100.0 6.7651.580150.6 6.7651.580200.6 6.7651.580400.9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen Zinsen für Kreditmarktdarlehen Zinsen für Trägerdarlehen Zinsen für Kassenkredite Zinsumlage AZV	1.372.268 1.372.199 0 0 69	1.475.400 1.462.500 0 12.800 100	-103.132 -90.301 0 -12.800 -31	1.627.349 641.590 978.400 0 7.358				
		<b>Summe der Erträge</b>	<b>5.870.278</b>	<b>5.186.200</b>	<b>684.078</b>	<b>5.195.111</b>				
		<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>5.116.102</b>	<b>4.971.200</b>	<b>144.902</b>	<b>4.950.514</b>				
14.		<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>754.176</b>	<b>215.000</b>	<b>539.176</b>	<b>244.597</b>				
15.		Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			0	0				
16.		Aufwendungen aus Verlustübernahme			0	0				
17.		Außerordentliche Erträge	4.510	0	4.510	2.631				
18.		Außerordentliche Aufwendungen	0	215.000	-215.000	0				
19.		Außerordentliches Ergebnis	4.510	-215.000	219.510	0				
20.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0				
21.		Sonstige Steuern	0	0	0	0				
22.		<b>Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>758.687</b>	<b>0</b>	<b>758.687</b>	<b>247.228</b>				

## Vermögensplan 2006

Lfd. Nr.	Haushaltsstelle	Finanzierungsmittel Einnahmen Bezeichnung	Ergebnis 2006		Plan 2006	Plan- vergleich	Ergebnis 2005
			EUR	EUR			
1.		Zuführung zum Stammkapital	0	0	0	0	0
2.		Zuführungen zu Rücklagen	0	0	0	0	0
3.		Jahresgewinn	0	0	0	0	0
4.		Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0	0	0
5.	7.7821.300000.5	Zuweisungen und Zuschüsse	7.895	0	0	7.895	83.655
6.	7.7831.300000.2	Beiträge und ähnliche Entgelte	476.593	179.200	179.200	297.393	223.301
7.	7.7840.300000.1	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	15.064	0	0	15.064	26.831,78
8.		Kredite					
	7.7852.300000.5	a) von der Gemeinde	0	0	0	0	0
		b) von Dritten	0	4.398.000	4.398.000	-4.398.000	33.000.000
9.		Abschreibungen und Anlagenabgänge					
	7.7861.300100.0	a) Abschreibungen Stadt Biberach	1.541.756	1.164.000	1.164.000	377.756	1.141.887
	7.7861.300200.7	b) Abschreibungen AZV Riß	579.188	643.000	643.000	-63.812	493.320
10.	7.7870.300000.3	Rückflüsse aus Finanzanlage AZV Riß	72.803	0	0	72.803	434.245
11.	7.7895.300000.9	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	2.289.032	0	0	2.289.032	0
12.	7.7899.300000.1	Deckungsmittellücke laufendes Jahr	561.712	0	0	561.712	
12.		Finanzierungsmittel insgesamt	5.544.044	6.384.200	6.384.200	-840.156	35.403.240

## Vermögensplan 2006

Lfd. Nr.	Haushaltsstelle	Finanzierungsbedarf Ausgaben	Ergebnis 2006		Plan 2006	Planvergleich		Ergebnis 2005
			EUR	EUR		EUR	EUR	
1.		<b>Bezeichnung</b>						
		Sachanlagen und immaterielle Anlagevermögen für die Abwasserbeseitigung						
		<u>Erwerb beweglicher Sachen</u>						
	7.7909.935002.1	Ausbau Kanalkataster	509		50000	509		3.101
		<u>Erschließungsmaßnahmen</u>						
	7.7901.950101.6	NBG Mozartstraße Ost	393.436			-50.000		11.820
	7.7901.950103.2	NBG im Winkel	3.964			3.964		
	7.7901.950104.0	NBG Klotzholzlacker	251			251		75.124
	7.7901.950111.3	NBG Banatstraße, (vorher: Reitgelände)	86.877		135.000	-48.123		
	7.7901.950120.2	NBG im Grunpen, Ringschnait	5.443		750.000	-744.557		
	7.7901.950130.0	NBG Beim Forsthaus, Stafflangen 1. BA	10.434		460.000	-449.566		
	7.7901.950110.5	Erschließungskanäle	25.137			25.137		83.763
	7.7901.950140.7	GE Aspach Süd 1. u. 2. BA	7.894			7.894		47.913
	7.7903.950310.4	Verbindungssammler Mozartstraße zu AZV Sammler Mettenberg	94.601			94.601		102.888
		<u>Regenwasserbehandlung</u>						
	7.7905.950401.8	RÜB Rißegg/Rindenmoos	331.200			331.200		142.889
	7.7905.950402.6	RÜB Memminger Straße/Freibad	184			184		2.350
	7.7905.950403.4	RÜB Felsengartenstraße	214.675		300.000	-85.325		738.777
	7.7905.950404.2	Regenwasserentlastung Kleinstafflangen	224			224		
	7.7905.950410.7	RÜB Rollinstraße	992.116		1.400.000	-407.884		48.968
	7.7905.950405.0	RÜB Freiburger Straße			30.000	-30.000		
		<u>Sonstige Maßnahmen</u>						
	7.7907.950000.0	Anlagenabkauf von der Stadt						293.563
	7.7901.950150.4	Hausanschlüsse	43.559		50.000	-6.441		63.117
	7.7903.950300.7	Erneuerung schadhafter Kanäle inkl. Höherdimensionierung	16.432		150.000	-133.568		139.744
	7.7903.950301.5	Kanalerneuerung Wolfentalstraße						1.117
	7.7903.950303.1	Anschluss Ringschnait	8.055			8.055		2.472
	7.7903.950350.3	Maßnahmen zur Fremdwasserreduzierung	21.974		100.000	-78.026		96.580
	7.7906.950600.0	Nachfinanzierung Haushaltsreste Vorjahr						0
			2.256.965		3.425.000	-1.168.035		1.854.186

## Vermögensplan 2006

Lfd. Nr.	Haushaltsstelle	Finanzierungsbedarf Ausgaben Bezeichnung	Ergebnis 2006		Plan 2006	Planvergleich	Ergebnis 2005
			EUR	EUR			
2.	7.7919.900100.8 7.7919.900200.4 7.7919.900300.0	Finanzanlagen (incl. Kapitaleinlagen und Umlagen zur Vermögensfinanzierung) AZV Sammler, Regenwasserbehandlung Tilgungsumlage an AZV Vermögensumlage an AZV	110.000 138 1.249.138	110.000 -12 -112	150 1.249.250	110.000	710.000 258.575 192.315
3.		Rückzahlung von Stammkapital	1.359.276		1.249.400	109.876	1.160.891
4.		Entnahme von Rücklagen					
5.	7.7936.900000.1	Jahresverlust					
6.		Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil					
7.	7.7940.900600.8	Auflösung Ertragszuschüsse	362.324		344.800	17.524	344.627
8.	7.7945.900000.0	Entnahme langfristiger Rückstellungen					
9.	7.7952.900100.0 7.7952.900000.3	Tilgung von Krediten Tilgung Kredite Kreditmarkt Tilgung Trägerdarlehen	1.565.479		1.365.000	200.479	753.818 28.997.546
10.	7.7970.900100.8	Rückzahlung zuviel erhaltener Zuschüsse	1.565.479		1.365.000	200.479	29.751.364
11.		Gewährung von Krediten a) an Gemeinde b) an Dritte					3.140
12.	7.7999.900000.0	Erübrigte Mittel laufendes Jahr					2.289.032
13.		Finanzierungsbedarf insgesamt	5.544.044	-840.156	6.384.200	-840.156	35.403.240



## Bilanz zum 31.12.2006

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2005	Veränderung
			EUR	EUR
	<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>			
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
	II. Sachanlagen			
	Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte	130.832	122.946	7.886
	Kanäle	30.282.089	30.988.360	-706.271
	Sonderbauwerke (RÜB, Pumpwerke usw.)	6.001.849	5.515.429	486.420
	Versickerungsanlagen (Mulden)	601.698	643.892	-42.194
	Maschinen und maschinelle Anlagen	1.392.459	1.356.591	35.868
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.326	3.101	-775
	Anlagen im Bau	2.461.762	1.496.640	965.122
	III. Finanzanlagen			
	Beteiligung am AZV Riß	9.006.168	8.298.883	707.285
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>			
	I. Vorräte	0	0	0
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände			
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
	Abwassergebühren und Nebenforderungen	153.892	145.640	8.252
	Abwasserbeiträge	70.679	6.594	64.084
	Straßenentwässerungskostenanteil Stadt Biberach	235.569	955.754	-720.185
	Umlagen AZV Riß	116.764	434.292	-317.528
	Forderungen an die Stadt Biberach	39.171	80.000	-40.829
	Sonstige Forderungen	0	365	-365
	III. Wertpapiere	0	0	0
	IV. Kassenmehreinnahmen	19.385	2.643.083	-2.623.698
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	0
	<b>Summe Aktivseite</b>	<b>50.514.642</b>	<b>52.691.569</b>	<b>-2.176.927</b>

Bilanz zum 31.12.2006				
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Stand	Stand	Veränderung
		31.12.2006	31.12.2005	
			EUR	EUR
<b>PASSIVSEITE</b>				
A.	Eigenkapital	0	0	0
	I. Stammkapital	0	0	0
	II. Rücklagen	0	0	0
	III. Gewinn/Verlust	0	0	0
B.	Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
C.	Empfangene Ertragszuschüsse			
	Kanalbeiträge	10.084.986	9.958.606	126.380
	Klärbeiträge	3.991.955	3.998.079	-6.124
	Sonstige Zuschüsse Dritter	282.066	249.311	32.755
D.	Rückstellungen			
	Rückstellungen für Altersteilzeit	41.896	26.832	15.064
	Rückstellungen zum Ausgleich v. Unterdeckungen	758.687	247.228	511.459
E.	Verbindlichkeiten			
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.916.567	36.482.046	-1.565.479
	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	43.857	54.181	-10.324
	Verbindlichkeiten gegenüber dem AZV Riß	110.000	231.328	-121.328
	Verbindlichkeiten aus Trägerdarlehen der Stadt Biberach	0	0	0
	Sonstige Verb. gegenüber der Stadt Biberach	221.769	1.381.005	-1.159.236
	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	1.225	-1.225
	Verbindlichkeiten aus der Personalabrechnung	62.859	61.728	1.131
F.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Summe Passivseite</b>		<b>50.514.642</b>	<b>52.691.569</b>	<b>-2.176.927</b>

## Bilanz zum 31.12.2006

Aktivseite	Ergebnis 31.12.2006	Vorjahr 31.12.2005	Passivseite	Ergebnis 31.12.2006	Vorjahr 31.12.2005
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	I. Stammkapital	0,00	0,00
II. Sachanlagen	40.873.014,48	40.126.958,54	<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		
III. Finanzanlagen	9.006.168,09	8.298.883,45	Kanalbeiträge	10.084.986,11	9.958.605,71
Beteiligungen an Zweckverbänden			Klärbeiträge	3.991.955,24	3.998.079,14
			Zuschüsse	282.066,11	249.311,45
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>D. Rückstellungen</b>		
I. Vorräte	0,00	0,00	Rückstellungen für Altersteilzeit	41.896,10	26.831,78
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände			Rückstellungen für Kostenüberdeckungen	758.686,51	247.228,15
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	576.903,89	1.542.279,75	<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
Forderungen an die Stadt	39.170,91	80.000,00	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.916.567,31	36.482.046,21
Sonstige Forderungen	0,00	364,50	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	43.857,02	54.180,97
IV. Kassenbestand	19.384,52	2.643.083,00	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	221.768,61	1.381.004,81
Kassenmehreinnahmen			Verbindlichkeiten gegenüber AZV	110.000,00	231.328,29
			Verbindlichkeiten Personalbereich	62.858,88	61.727,80
			Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	1.224,93
<b>Bilanzsumme</b>	<b>50.514.641,89</b>	<b>52.691.569,24</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>50.514.641,89</b>	<b>52.691.569,24</b>

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

## 1. Rahmenbedingungen

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach hat die Aufgabe, das im Stadtgebiet einschließlich aller Ortsteile anfallende Abwasser nach Maßgabe der Entwässerungssatzung sowie der Satzung über die Entsorgung von Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben den Grundstückseigentümern abzunehmen, zu sammeln und schadlos abzuleiten. Die Reinigung der Abwasser erfolgt in der Kläranlage des Abwasserzweckverbandes Riß.

Die Abwassergebühren betragen im Rechnungsjahr 2006		(Vorjahr:)
- für Abwasser mit Reinigung im Klärwerk	2,44 €/m <sup>3</sup>	(1,93 €/m <sup>3</sup> )
- für Abwasser ohne Reinigung im Klärwerk	1,74 €/m <sup>3</sup>	(1,26 €/m <sup>3</sup> )

## 2. Ergebnisanalyse zum Erfolgsplan

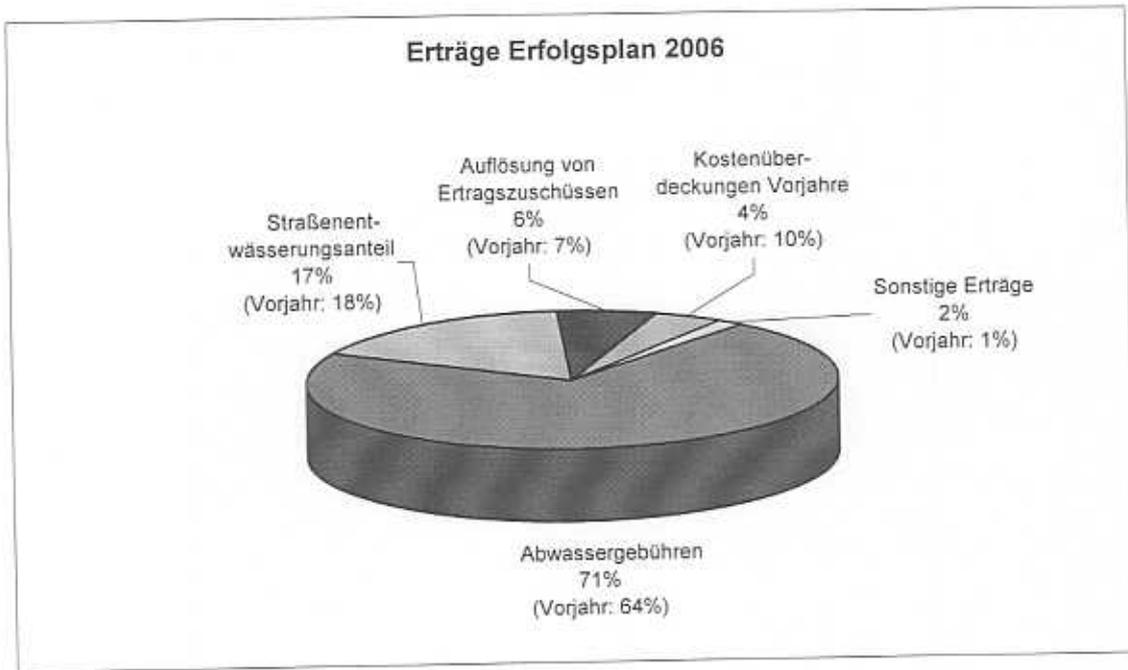
### 2.1 Erlöse

Aus den Abwassergebühren konnten Erlöse von 4.170.039,28 € erzielt werden (Vorjahr: 3.345.994,80 €). Veranlagt wurden im Jahr 2006 tatsächlich 1.726.224 m<sup>3</sup> Abwasser, was einer Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr um 0,36 % entspricht (Vorjahr: 1.732.447 m<sup>3</sup>).

Die Berechnung des städtischen Anteils für die Straßenentwässerung wurde in Abstimmung mit der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA) im Zuge der Aufstellung der Jahresrechnung 2005 komplett überarbeitet. Die Berechnung erfolgt nach der kostenorientierten Methode. Der städtische Straßenentwässerungskostenanteil 2006 beläuft sich danach auf 1.000.568,52 € gegenüber 955.753,54 € im Vorjahr. Durch höhere Aufwendungen, insbesondere bei den Abschreibungen, errechnete sich in 2006 ein entsprechend höherer Anteil für die Straßenentwässerung.

Der Überschuss des Jahres 2005 von 247.228,15 € wurde den Rückstellungen zugeführt und im Laufe des Jahres 2006 aufgelöst. Die Auflösung der Rückstellung war ein nicht geplanter zusätzlicher Erlös.

Im Jahr 2006 konnten insgesamt 5.874.788,18 € Erlöse erzielt werden (Vorjahr: 5.197.741,77). Darin enthalten sind außerordentliche Erträge von 4.510,44 € in Folge der Auflösung von Rückstellungen für Altersteilzeit.



## 2.2 Aufwand

### Materialaufwand

Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen mussten 1.175.880,51 € aufgewendet werden (Vorjahr: 1.269.301,39 €).

Der Ansatz für Kanalsanierungen von 110.000 € wurde um 43.943,18 € überschritten. Die Mehrkosten sind durch dringende Kanalsanierungsmaßnahmen aufgrund der Schadensklassifizierung "Bewertungsstufe 1" (Grundwassereinträge) im Innenstadtbereich zu begründen. Solche Schäden müssen nach der Eigenkontrollverordnung umgehend behoben werden.

Ebenfalls enthalten ist die Betriebskostenumlage an den Abwasserzweckverband Riß. Die Umlage betrug 638.598,24 € (Vorjahr: 855.278,49 €). Die große Differenz zum Vorjahr hängt mit Umstellungen bei der Abrechnungsweise beim AZV Riß im Jahr 2005 zusammen.

Für die Leistungen des städtischen Baubetriebsamtes sind 238.016,21 € angefallen (Vorjahr: 194.359,51 €). Wegen des milden Winters konnte im Vergleich zum Vorjahr mehr Kanalspülungen vorgenommen werden.

Der Ansatz für Kanaluntersuchungen wurde um 68.641,14 € unterschritten, da sich die Fremdaufträge für die Fortschreibung des Indirekteinleiterkatasters und die hydraulische Berechnung des Kanalnetzes für Stafflangen verzögert haben.

### Personalaufwendungen und -statistik

Die Aufwendungen für die städtischen Mitarbeiter des Tiefbauamtes werden direkt beim Eigenbetrieb verbucht. Im Jahr 2006 lag der Personalaufwand bei 228.727,79 € (Vorjahr: 238.926,56 €).

Die Anzahl der Mitarbeiter des Eigenbetriebs Stadtentwässerung entwickelte sich wie folgt:

<b>Personalstand</b>	Stellenplan 2006	tatsächlich beschäftigt 01.01.2006	tatsächlich beschäftigt 31.12.2006	Lohnsumme 2006
	Stellen	Stellen	Stellen	Euro
Beschäftigte	4,30	4,30	4,30	228.727,79 €
<b>Nachrichtlich:</b>				
Beamte	0,20	0,20	0,20	im Verwaltungs- kosten- beitrag enthalten

Die Anzahl der Stellen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Personalkosten 2006 teilten sich wie folgt auf (ohne Beamte):

Dienstbezüge Beschäftigte	160.092,37 €
Rückstellungen für Altersteilzeit	19.574,76 €
Beiträge zur Versorgungskasse	13.950,56 €
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	34.993,10 €
<u>Beihilfen und Personalnebenausgaben</u>	<u>117,00 €</u>
Summe Personalkosten	228.727,79 €

### Abschreibungen

Für Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen mussten 1.541.755,96 € aufgewendet werden. Die Korrektur der Anlagenachweise führte im Vergleich zum Vorjahr zu knapp 400.000,00 € höheren Abschreibungen (Vorjahr: 1.141.887,35 €). Die Gründe und Auswirkungen der Korrektur sind in Drucksache Nr. 205/2007 ausführlich dargestellt.

Die Abschreibungen des Abwasserzweckverbandes Riß werden beim Eigenbetrieb als Abschreibungen auf Finanzanlagen dargestellt. Sie beliefen sich auf 579.188,00 € (Vorjahr: 493.320,00 €). Die Differenz zum Vorjahr von 85.868,00 € beruht auf Umstellungen im Anlagenachweis des AZV im Jahr 2005.

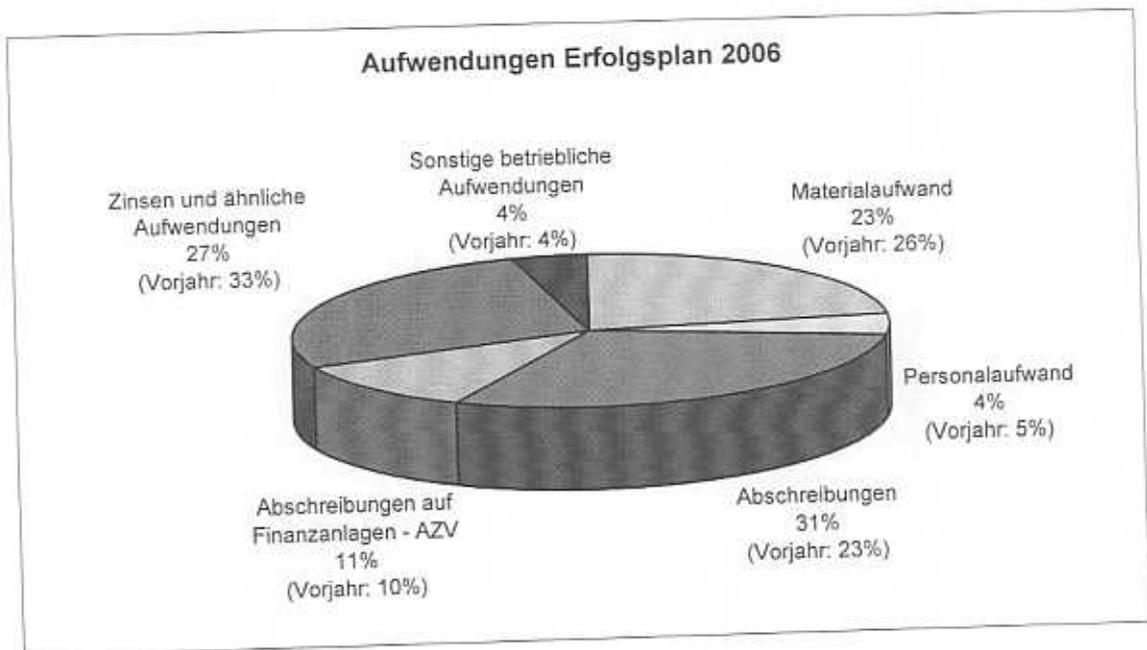
### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die e.wa riss GmbH & Co. KG ist mit dem Einzug der Abwassergebühren beauftragt. Im Jahr 2006 konnte mit der e.wa riss GmbH & Co. KG eine neue Vereinbarung über die Entschädigung getroffen werden, so dass sich die Entschädigung gegenüber der Planung auf 81.200,00 € fast halbierte (Vorjahr: 100.501,00 €).

Für die Inanspruchnahme der übrigen Mitarbeiter der Stadtverwaltung wurden Verwaltungs-kostenbeiträge von 84.468,56 € erhoben (Vorjahr: 56.580,86 €). Nach dem ersten Betriebsjahr wurden die Verwaltungskosten einschließlich der Raummiete und Nebenkosten neu berechnet, was zu höheren Kostenanteilen beim Eigenbetrieb führte.

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aufgrund der guten Kassenlage wurde im Jahr 2006 auf neue Kreditaufnahmen verzichtet. Insofern sind keine Zinsaufwendungen für neue Kredite angefallen und der Ansatz wurde um 7,0 % unterschritten.



### **2.3 Jahresergebnis**

Den Gesamterträgen von 5.874.788,18 € standen Aufwendungen von 5.116.101,67 € gegenüber. Daraus resultiert ein Jahresüberschuss von 758.686,51 € (Vorjahr: 247.228,15 €). Ursächlich für den Überschuss sind insbesondere deutlich höhere Erlöse, während sich die Gesamtaufwendungen insgesamt im Rahmen der Planung bewegten. Die Einzelheiten dazu sind bereits in Ziffer 2.1 und 2.2 dargestellt.

Ziel bei einem kommunalen Abwasserbetrieb, der über Gebühren finanziert wird, ist ein Kostendeckungsgrad von 100 %. Der tatsächliche Kostendeckungsgrad des Eigenbetriebs lag im Jahr 2006 bei 115 % (Vorjahr 105 %). Nachdem die Überschüsse als Rückstellungen für Verluste in künftigen Jahren vorgetragen werden, wurde die Kalkulation für das Jahr 2006 letztendlich mit einem Kostendeckungsgrad von 100 % abgeschlossen.

## **2.4 Gewinnverwendung**

Beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung ist zu unterscheiden zwischen dem betriebswirtschaftlichen Gewinn und der gebührenrechtlichen Überdeckung. Nach § 14 Abs. 1 Kommunalabgabengesetz (KAG) dürfen die Gebühren höchstens so bemessen werden, dass die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ansatzfähigen Kosten gedeckt werden. Überdeckungen sind innerhalb der folgenden fünf Jahre auszugleichen (§ 14 Abs. 2 KAG).

Der Jahresüberschuss von 758.686,51 € wird daher beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung den Rückstellungen zugeführt und kann in künftigen Wirtschaftsjahren zum Ausgleich möglicher Verluste herangezogen werden.

Im Rahmen des Jahresabschlusses muss die Gewinnverwendung durch den Gemeinderat beschlossen werden.

## **3. Ergebnisanalyse zum Vermögensplan**

### **3.1 Vorbemerkung**

Die Erläuterungen zum Vermögensplan beschränken sich auf die finanzwirtschaftlichen Vorgänge. Die Beschreibung der technischen Veränderungen und der Investitionen sind in einem gesonderten Bericht (Anlage 5 zum Lagebericht) dargestellt.

### **3.2 Ertragszuschüsse**

An Kanalbeiträgen wurden 2006 insgesamt 341.599,72 € (Vorjahr: 158.436,70 €) und an Klärbeiträgen 134.993,42 € (Vorjahr: 64.864,18 €) erhoben. Wegen zusätzlichen Verrechnungen von städtischen Baugrundstücken konnte der Ansatz übertroffen werden.

An sonstigen Zuschüssen konnten 38.742,30 € verbucht werden. Dabei handelt es sich um die Verrechnung von Leistungen der Erschließungsträger in Höhe von 30.847,00 € für den Riedbeundweg in Stafflangen und für die Rißegger Straße in Rißegg. Außerdem gingen 7.895,30 € an Zuschüssen des Straßenbauamts für einen Regenwasserkanal in Rindenmoos ein.

### 3.3 Rückflüsse aus Finanzanlagen

Die Überzahlungen bei der Vermögens- und Tilgungsumlage des AZV Riß stellen beim Eigenbetrieb Rückflüsse aus Finanzanlagen dar.

Da Baumaßnahmen günstiger als erwartet abgerechnet wurden, erhielt der Eigenbetrieb vom AZV insgesamt 72.803,18 € an überzahlten Umlagen zurück.

### 3.4 Finanzierung - Schulden

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung verfügt über kein Eigenkapital. Soweit Eigenmittel (Abschreibungen, Beiträge) und Zuschüsse nicht ausreichen, ist das Vermögen grundsätzlich mit Fremdkapital zu finanzieren.

Das zur Finanzierung erforderliche Fremdkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	Stand 01.01.2006 Euro	Stand 31.12.2006 Euro	Veränderung Euro
Darlehen vom Kreditmarkt	36.482.046,21 €	34.916.567,31 €	- 1.565.478,90 €
Trägerdarlehen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt	36.482.046,20 €	34.916.567,30 €	- 1.565.478,90 €

Die einzelnen Darlehen sind in Anlage 4 zum Lagebericht aufgeführt.

Im Jahr 2006 erfolgte keine Kreditaufnahme. Neben den ordentlichen Tilgungen in Höhe von 1.303.441,84 € wurden 262.037,06 € für außerordentliche Tilgungen aufgewendet. Insgesamt reduzierte sich der Darlehenstand daher um 1.565.478,90 €, das sind 4,29 %.

Die Abschreibungen des Eigenbetriebs und des AZV Riß von zusammen 2.120.943,96 € abzüglich der Auflösungen aus den Ertragszuschüssen in Höhe von 362.324,28 €, per Saldo also 1.758.619,68 €, reichen zur Finanzierung der Tilgungsleistungen von 1.565.478,90 € aus. Die außerordentliche Tilgungen sind dabei bereits berücksichtigt.

### 3.5 Vermögensplanabrechnung

Im Rahmen der Vermögensplanabrechnung ergibt sich durch den Abgleich der Finanzierungsmittel (Einnahmen) mit dem Finanzierungsbedarf (Ausgaben) entweder ein Deckungsmittelüberhang oder eine Deckungsmittellücke.

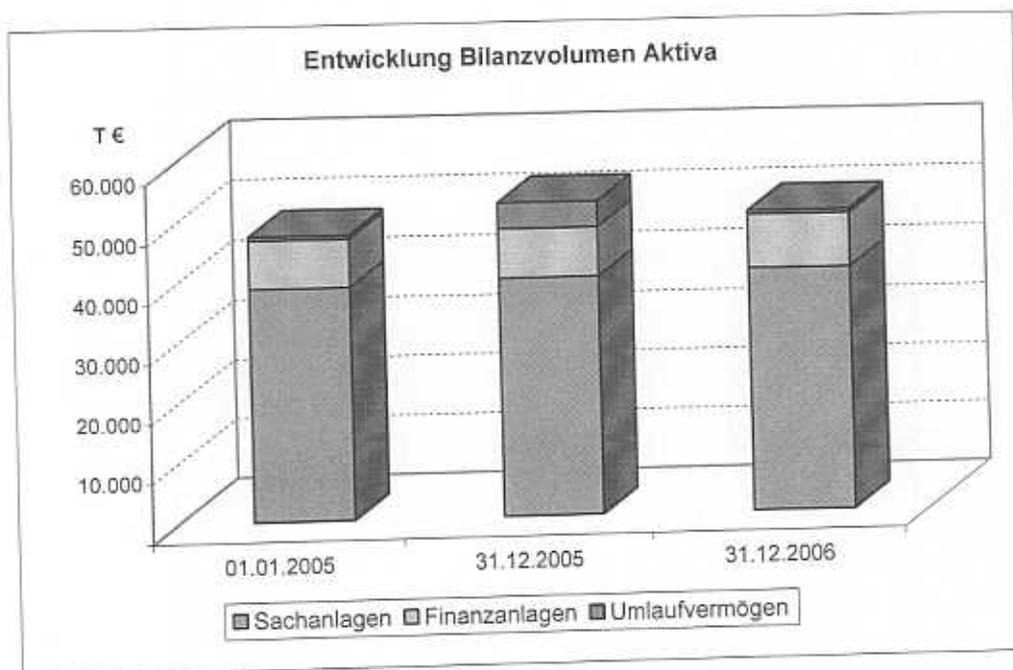
Deckungsmittellücken oder -überhänge können frühestens im übernächsten Vermögensplan veranschlagt werden. Überhänge dienen als nicht zweckgebundene Finanzierungsmittel und reduzieren daher den Kreditbedarf. Deckungsmittellücken müssen im übernächsten Vermögensplan anderweitig finanziert werden - in der Regel durch höhere Kreditaufnahmen.

Im Vorjahr ergab die Vermögensplanabrechnung einen Deckungsmittelüberhang von 2.289.032,30 €. Der Überhang des Jahres 2005 diente als Finanzierungsmittel 2006 und reduzierte folglich den Kreditbedarf.

Der Vermögensplan für 2006 sah Einnahmen und Ausgaben von jeweils 6.384.200,00 € vor. Tatsächlich entstand im Jahr 2006 ein Finanzierungsbedarf von 5.544.043,90 €. Dem standen Finanzierungsmittel von 4.982.332,20 € gegenüber. Daraus ergab sich eine Deckungsmittellücke von 561.711,70 €. Die Deckungsmittellücke 2006 wurde im Vermögensplan 2008 eingestellt.

## 4. Bilanzanalyse

### 4.1 Aktivseite



### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Positionen der Sachanlagen ist in Anlage 1 zum Lagebericht und die Entwicklung der Finanzanlagen in Anlage 2 zum Lagebericht dargestellt.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Jahr 2006 um 746.055,94 €, also um 1,9 %, von insgesamt 40.126.958,54 € auf 40.873.014,48 €. Bestandserhöhend wirkten sich insbesondere die Baumaßnahmen zur Regenwasserbehandlung sowie die laufenden Erschließungsmaßnahmen aus, was sich auch durch einen hohen Stand der Anlagen im Bau von 2.461.761,56 € ausdrückt (Vorjahr: 1.496.639,56 €).

Im Jahr 2006 wurde für das Pumpwerk Reichenbach eine Teilfläche hinzugekauft, so dass sich der Stand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechten von 122.945,80 € auf 130.832,00 € erhöhte.

Die Finanzanlage Beteiligung am AZV Riß wies zum 31.12.2006 einen Stand von 9.006.168,09 € aus und damit eine Steigerung um 8,5 %. Dies ist auf die Umlagenzahlungen für die Kläranlagenoptimierung zurückzuführen.

### Forderungen

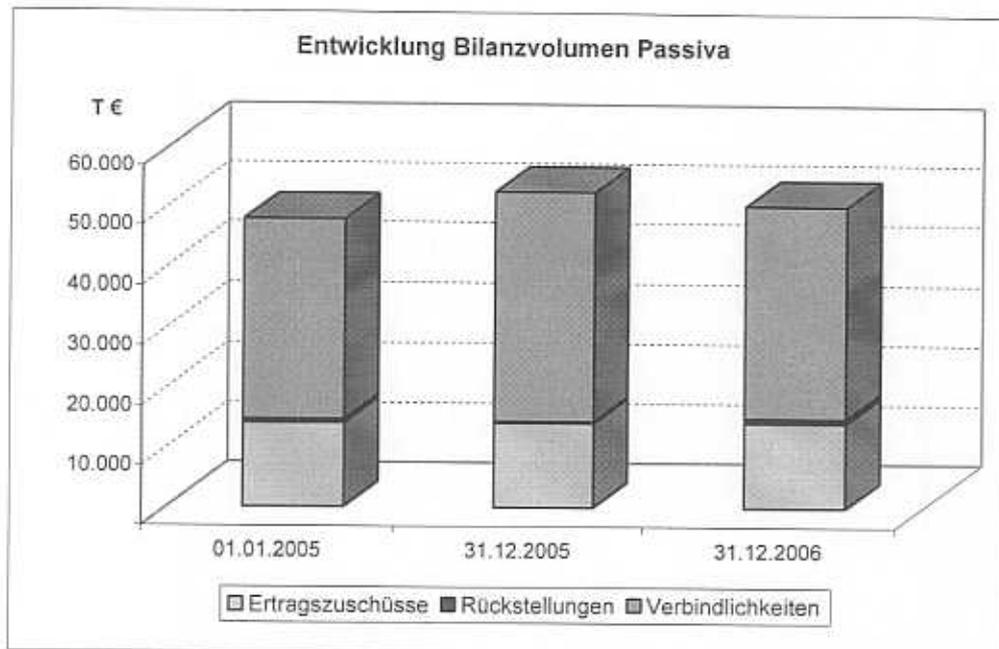
Forderungen aus Abwassergebühren inkl. Nebenforderungen bestehen über 153.892,36 € (Vorjahr: 145.640,07 €). Die Forderungen entstanden aufgrund der Jahresabrechnung der Abwassergebühren Anfang 2007. Bei den Abwasserbeiträgen bestehen offene Forderungen von 70.678,80 € (Vorjahr: 6.594,43 €). Die offenen Abwassergebühren und -beiträge sind zum großen Teil Anfang 2007 beglichen worden. Die restlichen Forderungen werden angemahnt.

Ebenfalls konnten die Straßenentwässerungskostenanteile der Stadt Biberach und die Einheitskasse erst 2007 abgerechnet werden. Dadurch entstanden Forderungen von 235.568,52 € und 39.170,91 € gegenüber der Stadt Biberach. Auch die Umlagenabrechnung des AZV erfolgte erst 2007, so dass 116.764,21 € an Forderungen gegenüber dem AZV Riß entstanden. Die Forderungen gegenüber der Stadt Biberach und dem AZV Riß sind inzwischen vollständig beglichen.

### Kassenbestand

2006 wurden Kassenmehreinnahmen von 19.384,52 € bilanziert (Vorjahr: 2.643.083,00 €). Die hohen Mehreinnahmen des Vorjahres resultierten aus Kreditaufnahmen im Vermögensplan 2005.

## 4.2 Passivseite



### Eigenkapital

Gemäß § 2 der Betriebssatzung verfügt der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach über kein Stammkapital.

### Ertragszuschüsse

Unter den Ertragszuschüssen werden die Kanal- und Klärbeiträge sowie die anderen Zuschüsse bilanziert. Seit dem Jahr 2005 werden die Landeszuschüsse, Zuschüsse von Bauträgern oder sonstige Zuschüsse nicht mehr bei den Aktivposten des Sachanlagevermögens abgesetzt sondern entsprechend passiviert.

Die Ertragszuschüsse weisen zum 31.12.2006 insgesamt 14.359.007,46 € aus, was einer Erhöhung um 153.011,16 € oder 1,1 % entspricht.

### Rückstellungen

Der Überschuss des Jahres 2006 wird den Rückstellungen zugeführt und dient zum Ausgleich möglicher Unterdeckungen in den Folgejahren. Aus dem Jahr 2005 wurden 247.228,15 € an Überschussrückstellungen übernommen und in 2006 vollständig aufgelöst.

Im Jahr 2006 sind neue Kostenüberdeckungen von 758.686,51 € entstanden, die den Rückstellungen zugeführt wurden (siehe Ziffer 2.4).

Ein Mitarbeiter des Eigenbetriebs befindet sich in Altersteilzeit. Gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben wurden 19.574,76 € den Rückstellungen für Altersteilzeit zugeführt. Im Jahr 2006

wurden 4.510,44 € wieder aufgelöst und als außerordentlicher Ertrag verbucht. Der Stand an Rückstellungen für Altersteilzeit erhöhte sich damit von 26.831,78 € auf 41.896,10 €.

#### Verbindlichkeiten

Im Verbindlichkeitspiegel (Anlage 3 zum Lagebericht) sind die einzelnen Verbindlichkeiten aufgeführt. Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Insgesamt weist der Eigenbetrieb Verbindlichkeiten von 35.355.051,82 € aus (Vorjahr: 38.211.513,01 €). Der Anteil der Verbindlichkeiten über fünf Jahre beträgt 97,5 % und ist auf langfristige Kredite zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr betragen 479.643,46 € (Vorjahr: 1.729.466,80 €). Sie sind überwiegend abgrenzungstechnisch bedingt und wurden inzwischen an die jeweiligen Gläubiger ausbezahlt.

### 4.3 Kennzahlen

Kennzahlenvergleich	2006	2005
Bilanzvolumen	50.514.642 €	52.691.569 €
Sachanlagevermögen	40.873.014 €	40.126.959 €
Reinvestitionsquote	197,6 %	162,3 %
Investitionsquote	5,5 %	4,6 %
Verhältnis Anlagevermögen zu Umlaufvermögen	98,7 % : 1,3 %	91,9 % : 8,1 %
Verschuldungsgrad	69,1 %	69,2 %
Cash-Flow	2.285.143 €	1.060.248 €

Das Bilanzvolumen reduzierte sich von 52.691.569,24 € um 2.176.927,35 €, also um 4,1 %, auf 50.514.641,89 €. Ursächlich dafür sind auf der Aktivseite Verschiebungen beim Umlaufvermögen, vor allem bei den Forderungen und beim Kassenstand. Auf der Passivseite führte der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu einer Reduzierung des Bilanzvolumens.

Das Sachanlagevermögen des Eigenbetriebs nahm im Berichtsjahr um 746.055,94 € zu. Die Substanz des Eigenbetriebs wurde also erhöht, was sich auch an der Reinvestitionsquote - ohne AZV - von 197,6 % ablesen lässt. Im Vorjahr betrug die Reinvestitionsquote 162,3 %. Die Reinvestitionsquote gibt an, in welchem Maß Abschreibungen durch Investitionen in Sachanla-

gen ausgeglichen werden. Bei einem Wert über 100 % wird die Substanz des Unternehmens erhalten bzw. weiter aufgebaut. Werte unter 100 % deuten auf einen tendenziellen Substanzverlust hin.

Die Investitionsquote im Jahr 2006 lag bei 5,5 % (Vorjahr: 4,6 %). Diese Kennzahl gibt den prozentualen Anteil der Investitionen bezogen auf das Anlagevermögen an.

Das Verhältnis Anlagevermögen zu Umlaufvermögen beträgt 98,7 % zu 1,3 % (Vorjahr: 91,9 % zu 8,1 %). Aufgrund geringerer Forderungen und des rückläufigen Kassenstandes ist der Anteil des Umlaufvermögens im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Der hohe Anteil des langfristig gebundenen Vermögens mit 98,7 % in der Bilanzsumme ist branchentypisch für einen anlagenintensiven Abwasserbetrieb.

Der Verschuldungsgrad des Eigenbetriebs blieb mit 69,1 % unverändert (Vorjahr: 69,2 %). Mit dem Verschuldungsgrad wird der prozentuale Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten am Gesamtkapital aufgezeigt. Vor dem Hintergrund des Anschluss- und Benutzungszwangs und der Finanzierung mittels kostendeckender Gebühren ist dieser hohe Verschuldungsgrad bei einem kommunalen Betrieb zu vertreten.

Nach Eigenbetriebs- bzw. Gemeindehaushaltsrecht wird die Grenze für eine hohe Fremdkapitalausstattung dann überschritten, wenn ein Verzicht auf Eigenkapital dazu führt, dass die Abschreibungen niedriger sind als die ordentlichen Tilgungen. Die Abschreibungen des Eigenbetriebs und des AZV Riß von zusammen 2.120.943,96 € abzüglich der Auflösungen der Ertragszuschüsse von 362.324,28 €, per Saldo also 1.758.619,68 €, reichen zur Finanzierung der Tilgungen von Krediten am Kapitalmarkt in Höhe von 1.565.478,90 € aus. Dabei sind 262.037,06 € außerordentliche Tilgungen mit enthalten.

Betriebswirtschaftlich wird zur Beurteilung der Finanz- und Ertragslage eine Kapitalflussrechnung, der sog. Cash-Flow, durchgeführt. Der Cash-Flow soll insbesondere aufzeigen, inwieweit ein Unternehmen in der Lage ist, Einzahlungsüberschüsse zu erwirtschaften, um insbesondere Investitionen und Schuldentilgung zu finanzieren.

Cash-Flow	2006 Euro	2005 Euro	Veränderung Euro
	2.285.143	1.060.248	1.224.895

Die Gebührenerhöhung zum 01.01.2006 führten im Ergebnis zu einem deutlich höheren Cash-Flow gegenüber dem Jahr 2005.

## **5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

### **5.1 Erlöse**

Die Erlöse hängen in erster Linie von den Abwassermengen und der Abwassergebühr ab. In den letzten beiden Jahren waren die Abwassermengen relativ konstant. Geringfügige Schwankungen stellen kein Risiko für den Betrieb dar.

Die Abwassergebühren wurden für den Dreijahreszeitraum 2006 bis 2008 kalkuliert und ab dem Jahr 2006 von bisher 1,93 €/m<sup>3</sup> auf 2,44 €/m<sup>3</sup> angehoben. Aus heutiger Sicht kann bei planmäßiger Entwicklung der Kostenseite mittelfristig eine Gebührenstabilität auf geringerem Niveau prognostiziert werden.

### **5.2 Aufwendungen**

Die größten Schwankungen bei den Aufwendungen waren bei den Abschreibungen zu verzeichnen. Durch die notwendigen Umstellungen der Nutzungsdauern entstehen auch 2007 noch außerordentliche Abschreibungen. Allerdings werden die Abschreibungen ab 2008 dann wieder planmäßig verlaufen.

Der Eigenbetrieb und die jeweiligen Grundstückseigentümer sind verpflichtet, bis 2015 die Hausanschlüsse zu überprüfen und eventuell zu sanieren. Die Erhebung und Sanierung soll gebietsweise durchgeführt und auf mehrere Jahre verteilt werden. Nachdem die finanziellen Auswirkungen erst nach den Untersuchungen abgeschätzt werden können, stellt diese Problematik ein gewisses Risiko dar.

Sofern die Eigenmittel nicht ausreichen, finanziert sich der Eigenbetrieb über Darlehen. Nachdem ein Großteil der Schulden langfristig auf niedrigem Niveau gesichert ist, kann sich ein evtl. steigendes Zinsniveau somit nur auf die neu aufzunehmenden Kredite auswirken. Hier droht also derzeit kein Risiko.

### **5.3 Vermögensplan**

Im Abwasserbereich sind die gesetzlichen Anforderungen an die Abwasserqualität regelmäßig ein Unsicherheitsfaktor. Verschärfte Anforderungen z. B. bei der Regenwasserbehandlung oder der Reinigungsleistung der Kläranlage des AZV Riß hätten entsprechende Investitionen und damit höhere Kosten zur Folge.

Beim AZV Riß ist derzeit noch nicht absehbar, ob im Rahmen der am 31.12.2006 ausgelaufenen Betriebserlaubnis ein drittes Nachklärbecken gebaut werden muss oder ob dies über anderweitige Optimierungen vermieden werden kann. Die Entscheidung über das dritte Nachklärbecken muss voraussichtlich im Jahr 2009 getroffen werden. Falls eine Investition erforderlich wird, hat der Eigenbetrieb Stadtentwässerung in den nächsten Jahren hierfür zusätzliche Vermögensumlagen an den AZV zu leisten.

## 6. Zusammenfassung

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung kann einen erfreulichen Jahresabschluss 2006 vorlegen. Durch höhere Umsatzerlöse konnte der Mehraufwand für außerordentlichen Abschreibungen mehr als kompensiert werden. Weniger Materialaufwand insbesondere für Kanaluntersuchungen sowie geringere Zinsausgaben wirkten sich ebenfalls positiv aus.

Darüber hinaus haben auch die gebührenrechtlichen Überdeckungen aus Vorjahren in Höhe von 247.228,15 € zu diesem ordentlichen Ergebnis beigetragen.

Gegenüber einer geplanten Überdeckung von 215.000,00 € ergab sich 2006 sogar ein Überschuss von 758.686,51 €. Ohne die Überdeckungen aus Vorjahren wäre ein Überschuss von 511.458,36 € entstanden.

Der Jahresüberschuss 2006 von 758.686,51 € wird den Rückstellungen zugeführt und dient zum Ausgleich von möglichen Verlusten in den nachfolgenden Wirtschaftsjahren.

Dank der guten Kassenlage konnte im Jahr 2006 auf Kreditaufnahmen verzichtet werden. Die anstehenden Projekte führen jedoch zu einer wachsenden Deckungsmittellücke im Vermögensplan, so dass im Jahr 2008 wieder eine Kreditaufnahme notwendig wird.

Abgesehen von der anstehenden Untersuchung und den Sanierungen der Hausanschlüsse bis 2015 bestehen beim Eigenbetrieb keine erkennbaren Risiken. Es kann daher auch in den nächsten Jahren von einer stabilen Entwicklung des Betriebes ausgegangen werden.

Biberach, 26.02.2008



Leonhardt  
Kämmereiamt



Ogertschnig  
Betriebsleiter

**Abschlussbeurkundungen:**

Die Jahresrechnung 2006 wurde am 25.09.2007 abgeschlossen. Den Abschluss der Jahresrechnung und die Abschlussrechnungen beurkunden:

Biberach, 26.02.2008



Leonhardt  
Kämmereiamt



Ogertschnig  
Betriebsleiter

**Nachweis der öffentlichen Bekanntmachung:**

(nach der Feststellung durch den GR; § 16 Abs. 4 EigBG)

**Örtliche Prüfung:**

(Rechnungsprüfungsamt der Stadt Biberach;

§ 16 Abs. 2 EigBG i. V. m. § 109 und 111 GemO)

29. APR. 2008



**Aufsichtsprüfung:**

(GPA)

## Anlagespiegel 2006

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Endstand EUR	Abschreibungen			Kennzahlen		
					Anfangsstand EUR	Abschreibungen im lfd. Jahr EUR	Abgang EUR	Endstand EUR	Restbuchwert 2006 EUR	Restbuchwert 2005 EUR
<b>I. Sachanlagen</b>										
Mischverfahren Mischwasser	30.770.730,54	25.711,02	39.573,74	30.756.867,82	8.769.747,40	792.895,70	39.573,74	9.523.069,36	21.233.798,46	21.891.057,64
Trennverfahren Schmutzwasser	2.606.884,50	2.366,99	0,00	2.609.251,49	519.881,91	51.369,55	0,00	571.251,46	2.038.000,03	2.077.597,67
Trennverfahren Regenwasser	3.285.020,10	9.165,08	24.821,68	3.269.363,50	791.847,63	93.528,21	24.821,68	860.554,16	2.408.809,34	2.381.699,33
Hausanschlüsse	5.578.803,70	4.443,98	4.832,51	5.578.415,17	1.406.497,79	114.855,61	4.832,51	1.516.520,89	4.061.894,28	4.087.739,33
Sonderbauwerk Bauwerk	7.233.681,69	123.645,67	29.977,04	7.327.350,32	1.191.038,93	164.439,15	29.977,04	1.325.501,04	6.001.849,28	5.515.429,21
Sonderbauwerk Maschinen	2.701.211,21	70.152,76	71.375,67	2.699.988,30	1.119.955,70	258.953,63	71.377,67	1.307.531,66	1.392.456,64	1.356.588,88
Regenwassermulden	853.409,64	597,03	0,00	854.006,67	209.517,61	42.791,16	0,00	252.308,77	601.697,90	643.892,03
Druckentwässerung	492.121,95	0,00	5.506,35	486.615,60	86.213,48	16.260,24	0,00	102.473,72	384.141,88	388.908,47
Sonstige Maßnahmen	294.371,70	0,00	0,00	294.371,70	137.034,57	5.887,40	0,00	142.921,97	151.449,73	157.337,13
Bewegliche Güter	3.101,20	0,00	0,00	3.101,20	0,00	775,31	0,00	775,31	2.325,89	3.101,20
<b>Summe</b>	<b>53.819.336,23</b>	<b>236.082,53</b>	<b>176.086,99</b>	<b>53.879.331,77</b>	<b>14.231.735,02</b>	<b>1.541.755,96</b>	<b>170.582,64</b>	<b>15.602.908,34</b>	<b>38.276.423,43</b>	<b>38.503.350,89</b>
Grundstücke	122.945,80	7.886,20	0,00	130.832,00	0,00	0,00	0,00	0,00	130.832,00	122.945,80
Anlagen im Betrieb	0,00	2.410.510,05	0,00	2.410.510,05	0,00	0,00	0,00	0,00	2.410.510,05	1.084.227,50
Anlage im Bau	412.412,06	15.876,73	377.037,28	51.251,51	0,00	0,00	0,00	0,00	51.251,51	412.412,06
<b>Summe</b>	<b>535.357,86</b>	<b>2.434.272,98</b>	<b>377.037,28</b>	<b>2.592.583,56</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.592.583,56</b>	<b>1.619.585,36</b>
<b>Erinnerungswerte *</b>									<b>3.997,49</b>	<b>4.022,29</b>
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>54.354.694,09</b>	<b>2.670.355,51</b>	<b>553.124,27</b>	<b>56.471.925,33</b>	<b>14.231.735,02</b>	<b>1.541.755,96</b>	<b>170.582,64</b>	<b>15.602.908,34</b>	<b>40.873.014,48</b>	<b>40.126.958,54</b>
<b>2. Ertragszuschüsse</b>										
Zuschuss Kläranlage	76.860,00	0,00	0,00	76.860,00	1.425,97	2.851,95	0,00	4.277,92	72.582,08	75.434,03
Zuschuss Kanal	0,00	7.895,30	0,00	7.895,30	0,00	0,00	0,00	0,00	7.895,30	0,00
Zuschuss Erschließungsträger	171.790,55	30.947,00	0,00	202.637,55	1.506,94	3.013,87	0,00	4.520,81	198.116,74	170.283,61
Zuschuss Sonstige	3.654,72	0,00	0,00	3.654,72	60,91	121,82	0,00	182,73	3.471,99	3.593,81
<b>Summe Zuschuss</b>	<b>252.305,27</b>	<b>38.742,30</b>	<b>0,00</b>	<b>291.047,57</b>	<b>2.993,82</b>	<b>5.987,64</b>	<b>0,00</b>	<b>8.981,46</b>	<b>282.066,11</b>	<b>249.311,45</b>
Beiträge Kanal	13.880.635,70	341.599,72	0,00	14.222.235,42	3.922.029,99	215.219,32	0,00	4.137.249,31	10.084.986,11	9.958.605,71
Beiträge Kläranlage	6.852.587,18	134.993,42	0,00	6.987.580,60	2.854.508,04	141.117,32	0,00	2.995.625,36	3.991.955,24	3.998.079,14
<b>Summe Beiträge</b>	<b>20.733.222,88</b>	<b>476.593,14</b>	<b>0,00</b>	<b>21.209.816,02</b>	<b>6.776.538,03</b>	<b>356.336,64</b>	<b>0,00</b>	<b>7.132.874,67</b>	<b>14.076.941,35</b>	<b>13.956.684,85</b>
<b>Summe Ertragszuschüsse</b>	<b>20.985.528,15</b>	<b>515.335,44</b>	<b>0,00</b>	<b>21.500.863,59</b>	<b>6.779.531,85</b>	<b>362.324,28</b>	<b>0,00</b>	<b>7.141.856,13</b>	<b>14.359.007,46</b>	<b>14.205.996,30</b>

\* Aufgrund der Besonderheit des Anlageprogramms müssen die Erinnerungswerte für abgeschriebene Anlagen gesondert ausgewiesen werden.

**Entwicklung der Finanzanlagen im Wirtschaftsjahr 2006**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Restbuchwerte 31.12.2005 €	
	Anfangsstand 01.01.2006 €	Zugang 1) €	Abgang 2) €	Endstand 31.12.2006 €	Anfangsstand 01.01.2006 €	Abschreibungen 3) €	Abgang €		Endstand 31.12.2006 €
Beteiligung am AZV Riß	8.792.203	1.359.276	72.803	10.078.676	493.320	579.188	0	1.072.508	9.006.168
Summe Finanzanlagen	8.792.203	1.359.276	72.803	10.078.676	493.320	579.188	0	1.072.508	9.006.168
									8.298.883

- 1) Vermögensumlage, Tilgungsumlage, Kostenerstattung Baumaßnahme Sammler zur Regenwasserbehandlung
- 2) Rückfluss Einlagen
- 3) Abschreibungsumlage

## Übersicht über die Verbindlichkeiten im Wirtschaftsjahr 2006

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag 31.12.2005	Gesamtbetrag 01.01.2006	mit einer Restlaufzeit			Erläuterungen
			bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
<b>Verbindlichkeiten aus Krediten</b>						
- von der Stadt Biberach	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
- von Kreditinstituten	36.482.046,21 €	34.916.567,31 €	41.158,95 €	392.365,30 €	34.483.043,06 €	Darlehen am Kapitalmarkt
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>						
-	54.180,97 €	43.857,02 €	43.857,02 €	0,00 €	0,00 €	Abgrenzung Strom, Wasser/Abwasser, Bauleistungen
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>						
- gegenüber der Stadt Biberach	1.381.004,81 €	221.768,61 €	221.768,61 €	0,00 €	0,00 €	Jahresabgrenzung Abrechnung
- gegenüber dem AZV Riß	231.328,29 €	110.000,00 €	110.000,00 €	0,00 €	0,00 €	Baubetriebsamt und Verwaltungskosten
- aus der Personalabrechnung	61.727,80 €	62.858,88 €	62.858,88 €	0,00 €	0,00 €	Jahresabgrenzung Umlagen
- sonstige Verbindlichkeiten	1.224,93 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Jahresabgrenzung Lohnbuchhaltung
<b>Summe aller Verbindlichkeiten</b>	<b>38.211.513,01 €</b>	<b>35.355.051,82 €</b>	<b>479.643,46 €</b>	<b>392.365,30 €</b>	<b>34.483.043,06 €</b>	
Anteil in % im Jahr 2006		100,0%	1,4%	1,1%	97,5%	
Zum Vergleich: Anteil in % im Jahr 2005	100,0%		4,5%	1,7%	93,8%	

Anlage 4

# Eigenbetrieb Stadtentwässerung

## Nachweis

## der Darlehensstände

## zum 31.12.2006

Aufgestellt, 04.01.2007  
Kämmereiamt



Gesehen:



Ogertschnig  
Betriebsleiter

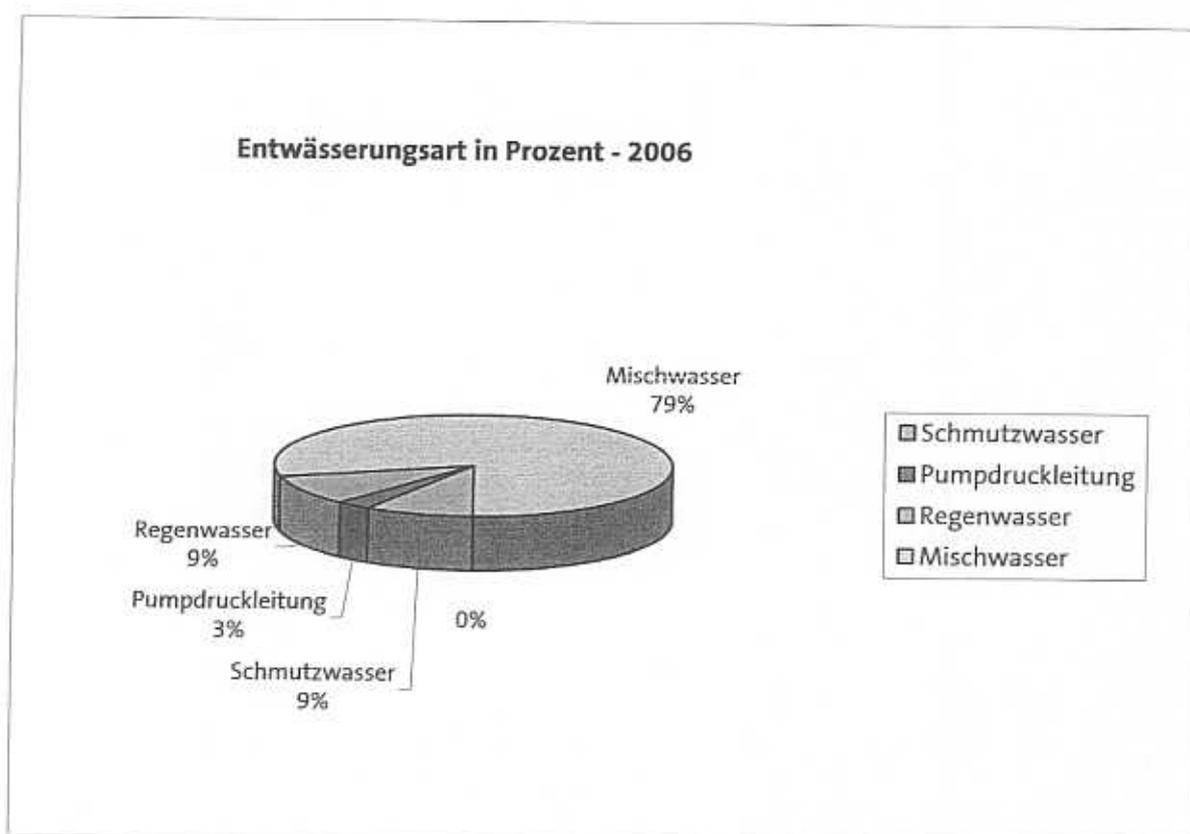
### Darlehen Eigenbetrieb Stadtentwässerung, Stand zum 31.12.2006

Lfd. Nr.	Gläubiger	Darlehensnummer	Stand am 31.12.2005 €	Darlehensaufnahme 2006 €	außerordentliche Tilgung 2006 €	Zinsen 2006 €	Tilgung 2006 €	Stand am 31.12.2006 €
<b>Darlehen vom Kreditmarkt</b>								
1	Kreissparkasse	611 007.3	67.531,36			2.235,14	20.288,08	47.243,28
2	Kreissparkasse	630 071.1	517.683,03			20.405,34	172.561,01	345.122,02
3	Kreissparkasse	612 236.0	281.210,51		262.037,06	14.462,69	19.173,45	0,00
	<b>Summe KSK</b>		<b>866.424,90</b>	<b>0,00</b>	<b>262.037,06</b>	<b>37.103,17</b>	<b>212.022,54</b>	<b>392.365,30</b>
4	DG HYP	41660054036	1.278.229,77			63.977,95	102.258,36	1.175.971,41
	<b>Summe DG HYP</b>		<b>1.278.229,77</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>63.977,95</b>	<b>102.258,36</b>	<b>1.175.971,41</b>
5	Landeskreditbank	606910492	8.932.330,80			313.935,90	270.676,80	8.661.654,00
6	Landeskreditbank	606910506	8.932.330,80			313.935,90	270.676,80	8.661.654,00
7	Landeskreditbank	606769242	4.950.000,00			187.657,50	100.000,00	4.850.000,00
8	Landeskreditbank	606769250	9.900.000,00			377.280,00	200.000,00	9.700.000,00
	<b>Summe LKB</b>		<b>32.714.661,60</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.192.809,30</b>	<b>841.353,60</b>	<b>31.873.308,00</b>
9	Kreditanstalt für Wiederaufbau	378 363 4	69.484,53			2.901,76	28.325,58	41.158,95
10	Kreditanstalt für Wiederaufbau	2137650	1.553.245,40			75.407,06	119.481,76	1.433.763,64
	<b>Summe KfW</b>		<b>1.622.729,93</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>78.308,82</b>	<b>147.807,34</b>	<b>1.474.922,59</b>
	<b>Summe Darlehen vom Kreditmarkt</b>		<b>36.482.046,20</b>	<b>0,00</b>	<b>262.037,06</b>	<b>1.372.199,24</b>	<b>1.303.441,84</b>	<b>34.916.567,30</b>

## Technischer Betriebsbericht für das Jahr 2006

### 1. Unterhaltung der Anlagen

Zu den Anlagen des Eigenbetriebes Stadtentwässerung gehören mittlerweile 235,1 km Kanäle, die sich in 190,8 km Mischwasser-, 21,5 km Schmutzwasser- (davon 7 km Abwasserpumpdruckleitungen) und 22,8 km Regenwasserkanäle aufteilen (Stand 31.12.2006).



Das Kanalnetz ist mit verschiedenen Sonderbauwerken wie Regenüberlaufbecken und Hochwasser- und Abwasserpumpwerke ausgestattet.

Der derzeitige Ausbaugrad der Regenwasserbehandlung liegt volumenbezogen bei knapp unter 90 %.

### Zusammenstellung der bestehenden Regenüberlaufbecken der Stadt Biberach

lfd. Nr.	Becken-Nr.	Lage	Beckenart	Größe m <sup>3</sup>	Bemerkungen Baujahr
1	KLA	Warthausen	KLA-Volumen AZV-Anteil - Stadt Biberach	743	1971
2	101	Mumpfental	Stauraumkanal Ø 1 200 Fangbecken im Hauptsschluss	310	Teilausbau 1974
3	109	Ringschnait Kläranlage	Stauraumkanal Ø 1 000 Fangbecken im Hauptsschluss	705	1976
4	104	Stafflangen I Am Mühlbach	Stauraumkanal Ø 1 400 Fangbecken im Hauptsschluss	327	1978
5	409	Brunnadern	Stauraumkanal Ø 1 200 Fangbecken im Hauptsschluss	212	1980
6	204	Untere Stegwiesen	Stauraumkanal Trennsystem mit SW-Pumpwerk	120	1982
7	711	Schlierenbachstraße/ Leipzigstraße	Stauraumkanal Ø 2 600 Fangbecken im Hauptsschluss	706	1987
8	11	Steigmühlstraße	Rundbecken Ø 30m Durchlaufbecken im Nebenschluss	992	1992
9	179	Alleenstraße	Stauraumkanal Ø 1 600 Fangbecken im Hauptsschluss	140	1992
10	3	Winterreute	Stauraumkanal Ø 1 600 Fangbecken im Hauptsschluss	70	1993
11	124	Uferstraße	Rundbecken Ø 7 m Fangbecken im Hauptsschluss	200	1995
12	25	Untere Wässerwiesen / Käppelesplatz	Fangbecken im Hauptsschluss mit SW-Pumpwerk	104	1996
13	300	Aspach-Nord	Rundbecken Ø10 m Fangbecken im Nebenschluss	150	1998
14	434	Birkendorf-Nord	Stauraumkanal mit unten- liegender Entlastung	1.182	1998/1999
15	1131	Waldseer Straße	Rechteck-Fangbecken im Haupts- schluss und Stauraumkanal	505	2000
16	194	Kapuzinerstraße	Rechteckfangbecken im Neben- schluss	125	2000
17	109	Mettenberg/Tobelweg	Rundbecken Ø 14m Fangbecken im Nebenschluss	550	2002
18	862	Biberach-Nord Bleicherstraße	Stauraumkanal bestehend aus Kombibecken mit Fang- und Durchlaufteil	1154	2002
19	671	Memminger Straße	Rundbecken Ø 11,5m und Stauraumkanal Fangbecken im Nebenschluss	1004	2004
20	370	Felsengartenstraße	Rundbecken Ø 14m und Hochwasserpumpwerk Fangbecken im Nebenschluss	307	2005
21	KLA	Warthausen	Fang-/ Pufferbecken	500	2005
22	AZV- h176.1	Regenrückhaltebe- cken im AZV-Sammler	Rückhaltebauwerk und Schwall- spülung Ausbaustufe 1	2900	2006
23	59	Rißegg Endausbau	Stauraumkanal mit Fangbecken im Hauptschluss	680	2006
24	76	Rindenmoos Endausbau	Stauraumkanal mit Fangbecken im Hauptschluss	445	2006
25	1167	Rollinstraße	Rechteckfangbecken mit Hoch- wasserpumpwerk im Neben- schluss u. Stauraumkanal	325	2006

## 2. Erweiterung und Ausbau

Die Entwässerungsanlagen sind den wachsenden Siedlungsflächen anzupassen. Zusätzlich muss der Ausbau des Kanalnetzes der Stadt Biberach den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Es gilt, das anfallende Abwasser zu sammeln, den Abwasserbehandlungsanlagen zu zuführen und zu reinigen, sowie die hierfür erforderlichen Kanäle, RÜB, Pumpwerke, Regenwasser- und Abwasserbehandlungsanlagen herzustellen, zu unterhalten und zu betreiben. Nach den Regeln der Technik sind für die ordnungsgemäße Entwässerung von Mischgebieten Regenüberlaufbecken unerlässlich.

Die Baugebiete Mozartstraße Ost incl. der Schmutzwasserableitung zum AZV-Sammler und der erste Bauabschnitt des Baugebietes Banatstraße / Gaisentalstraße (ehemalige Reitanlage) wurden 2006 erschlossen. Die Erschließung des Neubaus der Waldorfschule an der Rindenmooser Straße wurde 2006 ebenfalls ausgeführt.

Das Abwasserkonzept ländlicher Raum wurde am 27. April 1997 (Drucksachen Nr. 97/42 und 42-1) vom Gemeinderat gebilligt und wurde in den Jahren 2001 bis 2004 vom Tiefbauamt in Absprache mit der unteren Wasserbehörde fortgeschrieben.

Die ländlichen Bereiche Burren und Hofen mit den Anwesen Bahnstock, Maierhof, Streitberg und Aymühle mussten nach dem bisherigen abgestimmten Abwasserbeseitigungskonzept ländlicher Raum noch an die Kläranlage angeschlossen werden.

Der Baubeginn für den Anschluss Hofen mit insgesamt 17 Anwesen und 56 Einwohnern war bereits für 2007 geplant. Die Planungsphase hat sich um 1 Jahr verzögert, da für den Bereich Bahnstock noch eine gemeinsame wirtschaftlich sinnvolle Lösung für die Anwesen auf der Gemarkung Stafflangen und Oggelshausen gefunden werden sollte. Hierzu ist bereits die Verwaltung mit der Gemeinde Oggelshausen in Kontakt. Es steht noch eine Kostenbetrachtung Seitens Oggelshausen aus, um die Abwasserbeseitigung des gesamten Bereichs Bahnstock den jeweiligen Gremien und den Betroffenen vorzustellen.

Nach Rücksprache im Oktober 2007 mit dem Wasserwirtschaftsamt wurde der Verzögerung des Abwasseranschlusses Hofen an die zentrale Sammelkläranlage Warthausen unter der Voraussetzung zugestimmt, dass bis zum Herbst 2008 mit den Anschlussarbeiten begonnen wird. Das Wasserwirtschaftsamt teilte mit, dass die Herstellung der Abwasseranschlüsse aus wasserwirtschaftlicher Sicht nach wie vor dringend notwendig sind.

*Der Gemeinderat hat nun im Zuge der Wirtschaftsplanberatungen die für 2008 angemeldeten Mittel für einen Anschluss von Hofen an die zentrale Abwasserbeseitigung aus Kostengründen gestrichen. Hier soll erneut untersucht werden, ob eine kostengünstigere Alternative für die Abwasserbeseitigung des Weilers Hofen in Betracht kommt.*

*Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung wird nun nach weiteren Untersuchungen das Gremium in einer Vorlage über Alternativen zum geplanten Abwasseranschluss informieren.*

Ein kurzfristiger Anschluss für den Weiler Burren (5 Anwesen und 17 Einwohnern) wurde vom Bauausschuss 2003 bereits abgelehnt. Nach dem bisherigen Abwasserbeseitigungskonzept muss allerdings bis 2015 auch hier ein zentraler Anschluss oder eine genehmigungsfähige Alternative für die Abwasserbeseitigung erfolgen. Die vorhandenen Anschlussmöglichkeiten oder andere Alternativen müssen auch erst noch näher untersucht und anschließend dem Gremium vorgestellt werden.

Der derzeitige Anschlussgrad der Stadt Biberach mit den Teilgemeinden an die zentrale Kläranlage des Abwasserzweckverbandes Riß liegt derzeit bei 99,6 % bzw. bei insgesamt 120 nicht angeschlossenen Einwohnern.

### **3. Sonderbauwerke**

Die Regenwasserbehandlung Rißegg / Rindenmoos konnte 2006 fertig gestellt werden. Die Herstellungskosten betragen insgesamt 566.787,57 €. Der Ausbau der Regenwasserbehandlung wurde erforderlich, da die Ortsteile Rißegg und Rindenmoos in den letzten Jahren stark angewachsen sind.

Die alte Regenwasserbehandlung im Mumpfental bestand aus einem Stauraumkanal mit einem Rückhaltevolumen von 310 m<sup>3</sup>. Dieser wurde jedoch aufgrund der sich stetig vergrößernden Anschlussfläche zu klein. Durch den Einbau eines weiteren Drosselschachtes im Zuleitungssammler von Rißegg und dem gleichzeitigen Bau eines neuen Beckenüberlaufes wurde ein zusätzlich erforderliches Stauraumvolumen von 680 m<sup>3</sup> geschaffen. Somit ergibt sich nun aus den beiden Stauraumkanälen I + II ein Gesamtvolumen von 990 m<sup>3</sup>.

Für Rindenmoos wurde die Nutzung des bestehenden Zuleitungssammlers von Rindenmoos ins Mumpfental mit einem Stauraumvolumen von 445 m<sup>3</sup> umgesetzt. Hierzu wurde vor dem bestehenden Regenüberlauf Rißegg ein neuer Drosselschacht in den vorhandenen Kanal DN 800 eingebaut. Über den Drosselschacht wird nun das Volumen im Zuleitungskanal von Rindenmoos aktiviert. Die Entlastung findet am bestehenden Regenüberlauf in Rindenmoos statt.

In den Drosselschächten wurden alle erforderlichen Messungen installiert. Eine Datenübertragung auf die Verbandskläranlage wurde ebenfalls realisiert.

Mit der Ausnutzung der vorhandenen Kanalstauräume konnte eine ordnungsgemäße Regenwasserbehandlung der Ortslagen Rißegg und Rindenmoos gesichert werden.

Das Regenüberlaufbecken Rollinstraße mit einem Hochwasserpumpwerk wurde von Mitte April bis Ende Dezember 2006 ebenfalls erneuert. Die Baukosten betragen insgesamt 1.139.888,82 €.

Das Einzugsgebiet des Regenüberlaufbeckens Rollinstraße umfasst ca. 36,5 ha und weist teilweise dichte Wohnbebauung und auch lichte Schul- und Sportanlagen auf. Das vorhandene Rechteckbecken in dem öffentlichen Parkplatz vor dem Neubau des Landratsamtes mit einem Volumen von 100 m<sup>3</sup> wurde grundlegend saniert und modernisiert. Das zusätzlich erforderliche Einstauvolumen von 225 m<sup>3</sup> ist in einem neu gebauten Stauraumkanal im Kreuzungsbereich Rollinstraße / Adenauerallee und dem bestehenden Mischwassersammler in der Rollinstraße bereit gestellt worden. Darüber hinaus wurde der Bau eines Beckenüberlaufes mit einer Feinsiebanlage zur Rückhaltung von Schwimmstoffen und eines Drosselschachtes notwendig. Das am Beckenüberlauf abgeschlagene Wasser wird in den Ratzengraben geleitet. Bei Hochwasser im Ratzengraben steht das vorhandene Hochwasserpumpwerk zur Verfügung. Dieses Pumpwerk musste komplett saniert werden, da von ursprünglich 3 Pumpen nur noch eine betriebsbereit war. Die Maschinenteknik und die gesamte elektrische Ausrüstung aus dem Jahr 1966 war in einem desolaten Zustand und musste komplett erneuert werden. Selbst die Abdeckungen und Einstiege waren teilweise kaputt oder entsprachen in Größe und Belastungsklasse nicht mehr den geltenden Vorschriften.

Die gesamte Steuerung und Regelung wurde in einem zentralen Schaltschrank im Drosselschacht untergebracht. Auch die Fernübertragung zur Zentralstation auf der Verbandskläranlage wurde umgesetzt. Alle wichtigen Mess- und Betriebswerte werden nun dorthin übertragen und ermöglichen für einige Anlagenteile von der Kläranlage aus einen Ferneingriff.

Die Regenwasserbehandlung „Freiburger Straße“ musste aufgrund der Altlastensanierung *Altes Gaswerk* in der Freiburger Straße um ein Jahr verschoben werden, da die Freiburger Straße im Sanierungsbereich voll gesperrt war. Der Neubau des erforderlichen Stauraumkanals in der Haberhäuslestraße mit einer Vollsperrung von Riß bis zur Freiburger Straße war zeitgleich wegen der starken Verkehrsbeeinträchtigung nicht realisierbar. Das Einzugsgebiet Freiburger Straße umfasst den kompletten Bereich südlich der Haberhäuslestraße zwischen Riß und Bahngleise und ist 17,88 ha groß. Das anfallende Mischwasser kann künftig im geplanten Stauraumkanal zurückgehalten werden. Der Baubeginn ist für Frühjahr / Sommer 2008 geplant.

Folgende Regenwasserbehandlungen sind in Zukunft noch zu überplanen und zu bauen:

1. RÜB Stafflangen (Endausbau eventuell 2009)

Für den Endausbau der Regenwasserbehandlung Stafflangen ist eine Überrechnung des erforderlichen Beckenvolumens für den Teilort Stafflangen im nächsten Jahr notwendig, da für das bestehende Regenüberlaufbecken in Stafflangen die Einleiterlaubnis zum 31.12.2008 abläuft.

Zunächst wurde 2007 das komplette Kanalnetz neu überrechnet, da die letzte Überrechnung aus dem Jahr 1975 stammt. Seither ist der Ort durch Wohngebieterschließungen stark gewachsen. Diese Betrachtung des Kanalnetzes ist wichtig um hydraulische Engpässe im Kanalbestand aufzudecken und gegebenenfalls zu beheben.

Je nach Bedarf an Beckenvolumen kann schon 2009 ein Endausbau der Regenwasserbehandlung in Stafflangen erforderlich werden.

2. RÜB Kolpingstraße / Umbau zum Notauslass ( 2008 / 2009 )

Der Regenüberlauf 121 Kolpingstraße soll zukünftig eventuell nur noch als Notauslass betrieben werden. Detaillierte Planungen und Berechnungen liegen noch nicht vor.

3. Regenrückhaltebecken AZV-Sammler Ausbaustufe II (bei Bedarf)

Hier wird falls erforderlich das vorhandene Volumen im Sammler des Abwasserzweckverbandes Riss durch weitere Drossel- und Spülbauwerke aktiviert, um eventuell fehlendes Volumen im Bestand der Regenüberlaufbecken auszugleichen.

#### **4. Kanalsanierung und Instandsetzung**

Alle Entwässerungsanlagen des Eigenbetriebes Stadtentwässerung unterliegen einem natürlichen Alterungsprozess. Die ersten Kanäle wurden in Biberach um 1880 verlegt. Die ältesten noch in Betrieb liegenden Kanäle sind in der Waaghausstraße und Pfluggasse (Baujahr 1928), wobei beide Kanäle bereits von Innen saniert werden mussten. Insbesondere sind die Qualität der Bettung, Art der Verlegung, Holräume außerhalb des Rohres, Grundwasserstand, Verkehrsbelastung und alle die auf das Rohr wirkende Kräfte nicht unmittelbar sichtbar. All diese Umstände und die gestiegene Aggressivität des Abwassers führen zu Schäden in der Kanalisation, die Undichtigkeiten der Kanalrohre und Rohrverbindungen zur Folge haben können.

Nach dem Erlass der Eigenkontrollverordnung für Abwasseranlagen im Aug. 1989 wurde flächendeckend das ganze Kanalnetz (ohne Hausanschlussleitungen) der Stadt Biberach von 1991 – 1994 einschl. der Teilorte mit einer Kanal-TV-Kamera optisch untersucht. Die bei der optischen Untersuchung gewonnenen Erkenntnisse wurden dokumentiert. Bei der

nachfolgenden Schadensklassifizierung wurden die optisch erkennbaren Schäden in 3 Stufen eingeteilt. Die verschiedenen Bewertungsstufen wurden bereits im Jahresabschlussbericht 2005 detailliert erläutert.

Im Jahr 2006 wurde im Innenstadtbereich in verschiedenen Kanalhaltungen u.a. in der Weberberggasse, Radgasse, Bachgasse, Zwingergasse, Bahnhofstraße, Bürgerturmstraße, Schadenhofstraße, Hindenburgstraße und im Ehinger-Tor-Platz eine Kanal-Inliner-Sanierung im Warmwasseraushärteverfahren durchgeführt. Eine partielle Kanalsanierung musste in den Kanalhaltungen der Saudengasse veranlasst werden.

Zusätzlich wurden vorhandene Kanalschächte mit Fremdwasserzutritten im Innenstadtbereich und im Ortsteil Ringschnait sofort abgedichtet.

2006 wurde die Wiederholungsuntersuchung nach der Eigenkontrollverordnung im Innenstadtbereich komplett durchgeführt. Des Weiteren wurden noch die erforderliche Kanaluntersuchungen für Neubau- und Gewährleistungsabnahmen durchgeführt.

In den nächsten Jahren wird flächendeckend die Wiederholungsuntersuchung nach der Eigenkontrollverordnung durchgeführt. Eine genaue Schadensquote kann noch nicht abgeschätzt werden. Nachdem in den letzten Jahren die höchsten Schadensklassen sowie Fremdwasserzutritte saniert wurden, sollen nun in einem zweiten Schritt die Schäden aus der Kanalalterung, sowie die niedriger eingestuften Schäden behoben werden.

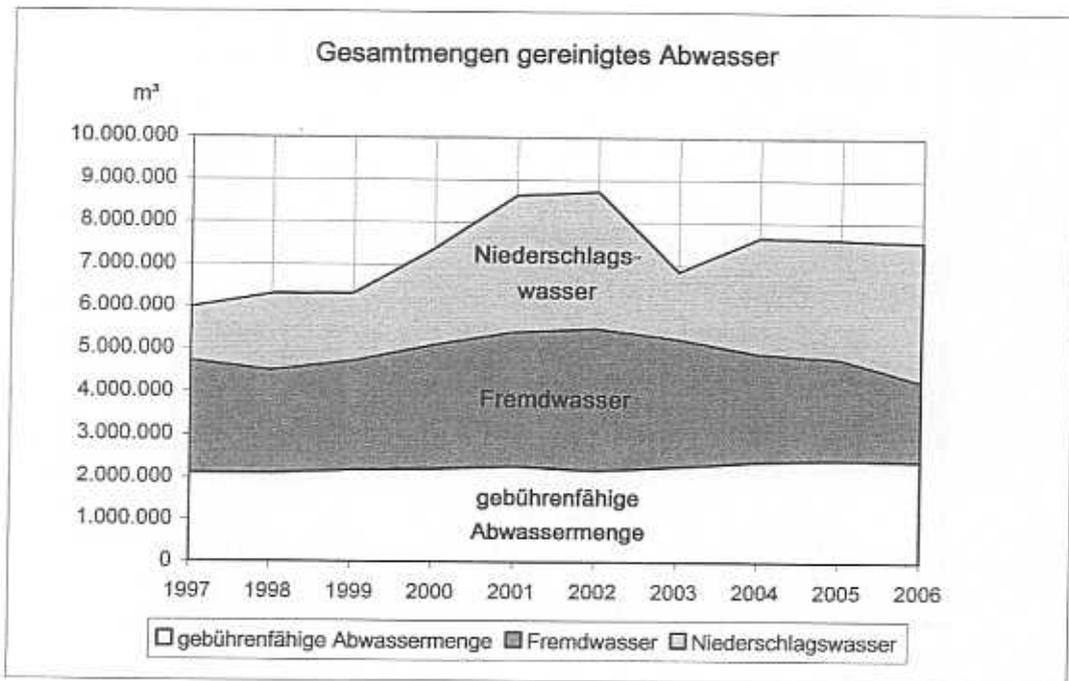
## **5. Kanalerneuerung / Höherdimensionierung**

Unter diesem im Vermögensplan dargestellten Titel werden im bestehenden Kanalnetz festgestellte schädliche Kanäle, falls eine Kanal-Innensanierung nicht in Frage kommt, erneuert. Eine genaue hydraulische Überprüfung findet im Falle einer Kanalerneuerung immer statt und führt gegebenenfalls auch zu einer Höherdimensionierung der betroffenen Kanalhaltungen.

2006 wurde der Mischwasserkanal zwischen Jahnstraße und Gaisentalstraße im Zuge der Neugestaltung des Festplatzes auf dem Gigelberg erneuert.

## **6. Maßnahmen zur Fremdwasserreduzierung**

Fremdwasser wirkt sich sowohl im Kanalnetz wie auch auf der Kläranlage negativ aus. Aus nachstehender Grafik vom Abwasserzweckverband lässt sich erkennen, dass das Fremdwasser im Kanalnetz bzw. auf der Kläranlage in den letzten Jahren weniger wird.



Die Bemühungen der Verbandsmitglieder zeigen also Wirkung und die 50%-Grenze für die ermäßigte Abwasserabgabe kann voraussichtlich auch 2008 eingehalten werden. Dennoch sind die Verbandsmitglieder angehalten, das Fremdwasser im Kanalnetz weiter zu reduzieren.

Im Jahr 2006 wurde der Mischwasserkanal in der Gerbergasse zwischen den Gebäuden Alter Postplatz 15 und Gerbergasse 6 erneuert. Hier waren große Mengen an Fremdwasser festgestellt worden.

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung wird in den nächsten Jahren weiterhin versuchen vorrangig Grundwassereintritte und Einleitungen von Entwässerungsgräben, Quellzuflüsse und Dränagen in das Kanalisationsnetz mit baulichen Maßnahmen abzukoppeln.

## 7. Grundstücksentwässerung

Zur Kontrolle der privaten Abwasseranschlüsse an die öffentlichen Hauskontrollschächten werden im Rahmen der Baugenehmigungsverfahren Entwässerungsgenehmigungen ausgesprochen, ihre Einhaltung stichprobenartig kontrolliert. Der Bauvorgang und die Einhaltung der Auflagen kann aus personellen Gründen leider nicht ausreichend überwacht werden.

2006 wurden insgesamt 141 neue Hauskontrollschächte für Regen- und Schmutzwasser erstellt. Darunter sind auch die Hausanschlüsse der Neubaugebiete Banatstraße und Mozartstraße-Ost mit allein 68 Kontrollschächten.

## 8. Schlussbetrachtung

Die vorrangig zukünftigen Themen des Eigenbetriebes sind neben den laufenden und geplanten Baumaßnahmen die erwähnte flächendeckende Wiederholungsuntersuchung der Kanäle nach der Eigenkontrollverordnung. Hier wird sich zeigen, welches Schadenbild nun das städtische Kanalnetz aus der Kanalalterung in den letzten 10 Jahren aufweist. Auch die geforderte Untersuchung und Sanierung von Hausanschlusskanälen wird aller Voraussicht nach sehr aufwendig sein, da sowohl die Stadt Biberach als auch die jeweiligen Grundstückseigentümer bis zum Jahr 2015 aufgrund der DIN 1986 Teil 30 mit der Überprüfung und eventuellen Sanierung der Hausanschlüsse verpflichtet sind.



Rechmann  
Tiefbauamt



Ogertschnig  
Betriebsleiter